

**Jahresabschluss und Lagebericht nach dem  
Handelsgesetz -  
buch (HGB) für die  
comdirect bank Aktiengesellschaft  
zum 31. Dezember 2018**

## Inhaltsverzeichnis

Lagebericht.....	3
A. Grundlagen der comdirect bank AG.....	3
B. Geschäftslage .....	11
C. Ertragslage .....	13
D. Investitionen .....	15
E. Finanz- und Vermögenslage.....	15
F. Personalbericht.....	17
G. Risikobericht .....	18
H. Prognose- und Chancenbericht.....	30
I. Nachtragsbericht.....	33
J. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB .....	33
K. Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem .....	35
L. Vergütungsbericht.....	37
M. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG.....	48
Bilanz.....	50
Gewinn- und Verlustrechnung .....	52
Anhang.....	53
A. Angaben zum Jahresabschluss.....	53
B. Bilanzierung und Bewertung .....	53
C. Entwicklung des Anlagevermögens .....	55
D. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz .....	55
E. Kapital- und Rücklagenentwicklung .....	58
F. Sonstige Angaben .....	59
G. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung.....	61
H. Anteilsbesitz .....	62
I. Personalbericht.....	62
J. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen .....	62
K. Organe .....	62
L. Bezüge der Organe.....	66
M. Erklärungen.....	69
N. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	70

## Lagebericht

### A. Grundlagen der comdirect bank AG

Die comdirect bank AG (im Folgenden: comdirect) ist mit gleichermaßen innovativen wie intelligenten Produkten und Services eine der führenden Direktbanken in Deutschland. Es ist unser Ziel, unsere Kunden als smarterer Finanzbegleiter zu unterstützen und ihnen dabei das Leben leichter zu machen. Gleichzeitig ist es unser Anspruch, in Deutschland die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein. Wir ermöglichen somit die bequeme Abwicklung von Bankgeschäften sowie das Handeln mit Wertpapieren und das Umsetzen von Anlageentscheidungen.

comdirect versteht sich seit jeher als Wachstumscompany – dies belegen über 2,5 Mio. B2C-Kunden, rund 1,4 Mio. Wertpapierdepots, ein betreutes Kundenvermögen von rund 62 Mrd. Euro sowie fast 22 Mio. ausgeführte Wertpapiertransaktionen im Geschäftsjahr 2018. Damit zählen wir zu den Marktführern im Online-Wertpapiergeschäft in Deutschland. Durch starkes organisches Wachstum konnten wir unsere Marktposition im Berichtszeitraum weiter festigen und sowohl Kundenzahl als auch betreutes Kundenvermögen auf neue Rekordstände steigern.

comdirect ist in den Bereichen Brokerage und Banking sehr gut positioniert. Mit der Entscheidung zur Veräußerung von ebase fokussieren wir uns künftig auf das Kerngeschäft mit Privatkunden (B2C-Geschäftssegment), um dort noch stärker zu wachsen. Der Abschluss der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Genehmigung der Bankenaufsichtsbehörde. Die aus dem Verkauf gewonnenen Mittel investieren wir in die Weiterentwicklung und das Wachstum unseres Kerngeschäftes.

#### Rechtliche Struktur

Die comdirect bank AG ist die Muttergesellschaft der comdirect Gruppe. Diese umfasst die European Bank for Financial Services GmbH (ebase), die onvista media GmbH und die onvista AG. Im Juli 2018 haben wir den Verkauf der in Aschheim ansässigen ebase GmbH an die FNZ Group vereinbart. Die Transaktion soll in der ersten Jahreshälfte 2019 abgeschlossen werden.

#### Wesentliche Standorte

Die comdirect bank AG hat ihren Unternehmenssitz in Quickborn bei Hamburg und unterhält darüber hinaus einen Standort in Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) sowie einen IT-Standort in Rostock. Die onvista AG hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, die onvista media GmbH hat im Jahr 2018 ihren Sitz nach Köln verlegt. ebase ist in Aschheim bei München ansässig.

#### Leitung und Kontrolle

Die Unternehmensführung und -kontrolle der comdirect Gruppe sind an hohen, allgemein akzeptierten Standards ausgerichtet. Diese sind in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB dokumentiert. Sie umfasst unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und wird im Zusammenhang mit dem Corporate-Governance-Bericht gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes veröffentlicht. Im Rahmen des Corporate-Governance-Berichts geht die comdirect Gruppe auch auf ihre Compliance-Standards ein.

Die Erklärung zur Unternehmensführung kann über die Internetseite [www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir) eingesehen und heruntergeladen werden. Ältere Fassungen der veröffentlichten Dokumente stehen dort ebenfalls zur Verfügung.

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Geschäftsjahr 2018 verändert: Matthias Hach wurde vom Aufsichtsrat für die Dauer von drei Jahren zum neuen Marketing- und Vertriebsvorstand berufen. Die Bestellung ist mit Beschluss der Europäischen Zentralbank am 30. Januar 2018 wirksam geworden. Matthias Hach übernimmt sämtliche Ressortverantwortlichkeiten von Dr. Sven Deglow, der sein Mandat mit Wirkung zum 31. Dezember 2017 niedergelegt und die comdirect Gruppe auf eigenen Wunsch verlassen hat. Zusätzlich wurde Matthias Hach jeweils zum Mitglied des Aufsichtsrates der onvista AG und der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) ernannt sowie zum Aufsichtsratsvorsitzenden der onvista media GmbH gewählt.

Martina Palte ist auf eigenen Wunsch zum 31. März 2018 aus dem Vorstand der comdirect bank AG ausgeschieden, um ihre Karriere außerhalb des Unternehmens fortzusetzen. Frauke Hegemann hat im April 2018 als Generalbevollmächtigte der comdirect bank AG die Ressortzuständigkeiten von Martina Palte übernommen. Dazu zählen neben den Ressorts Kundenmanagement und Personal auch Recht, Datenschutz & Organisation, Informationssicherheit & Outsourcing-Steuerung sowie Baufinanzierung & Vorsorge. Darüber hinaus ist sie Mitglied in den Aufsichtsräten der ebase GmbH und der onvista AG. Die Bestellung von Frauke Hegemann zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes steht noch unter Vorbehalt der Zustimmung der Aufsicht. Sie berichtet bis dahin direkt an den Vorstandsvorsitzenden Arno Walter.

Der aus sechs Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen; er überwacht und berät ihn regelmäßig in allen wesentlichen Fragen der Unternehmensleitung.

### **Einbeziehung in den Commerzbank Konzern**

Die comdirect bank AG ist im Prime Standard (Regulierter Markt) notiert. Rund 82 % der Aktien werden von der Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH gehalten, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Commerzbank AG. Damit befinden sich zum 31. Dezember 2018 rund 18 % der Aktien im Streubesitz. Die Commerzbank AG erbringt für die comdirect bank AG Dienstleistungen wie zum Beispiel die Abwicklung von Wertpapierhandelsgeschäften sowie einen Teil des Zahlungsverkehrs und Prozesse im Risikomanagement. Daneben arbeitet das Treasury der comdirect bank AG im Rahmen eines so genannten Liquiditätstransfers mit der Commerzbank AG zusammen.

### **Wertorientierte Strategie**

comdirect strebt an,

- unterschiedliche Zielgruppen durch individuell passende Lösungen und Investitionsanlässe für Wertpapiere zu begeistern und die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren zu sein,
- deutlich mehr Wertpapieranleger an das Investing und Trading heranzuführen und damit – gemessen an den Trades – der Marktführer im Online-Brokerage in Deutschland zu sein,
- bevorzugter Finanzdienstleister für moderne und unabhängige Kunden zu sein, der mit intelligenten Lösungen als Innovationsführer im Markt wahrgenommen wird,
- durch Vergleich und Vermittlung von weiteren Dienstleistungen der smarte Finanzbegleiter ihrer Kunden zu sein, indem sie ihnen einen gleichermaßen komfortablen wie transparenten Überblick über ihre persönlichen Finanzen hinaus ermöglicht,
- gemessen an der Eigenkapitalrendite (Return on Equity) auch im Jahr 2020 zu den profitabelsten Retailbanken in Deutschland zu gehören.

Unser kundenorientiertes Leistungsversprechen lässt sich dabei in folgende Hauptstränge unterteilen:

- Wir möchten für unsere Kunden die erste Adresse für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren sein. Dafür bieten wir einfache Lösungen an und sind immer und überall ver-

ffügbar – passend zur jeweiligen Lebenssituation und abgestimmt auf den persönlichen Bedarf sowie die jeweilige Risikoneigung. Durch unser breites Lösungsportfolio, das von Einzelanlagen bis hin zur digitalen Vermögensverwaltung, vom Wertpapiersparen bis hin zu Trading-Tools reicht, können unsere Kunden – ob Einsteiger oder professioneller Anleger – Chancen nutzen und Realzinsverluste vermeiden. Die strategischen Ziele der comdirect Gruppe sind auf dieses Leistungsversprechen ausgerichtet.

- Wir sind der smarte Finanzbegleiter, der einer zunehmend mobilen und digitalen Gesellschaft das Leben leichter macht und seine Kunden darin unterstützt, ihre Finanzen auf denkbar einfache Weise umfassend zu managen und anbieterübergreifend im Blick zu haben, Geldgeschäfte bequem zu erledigen und persönliche Wünsche zu finanzieren. Zu diesem Zweck optimieren wir kontinuierlich die Zugangswege zu Finanzservices, entwickeln intelligente, intuitiv verständliche Tools für die Zahlungsabwicklung und Finanzübersicht und bauen innovative Funktionalitäten aus.
- Wir fokussieren uns auf unser Kosten- und Prozessmanagement. So ermöglichen wir zum einen eine höhere Skalierung für unser Geschäftsmodell und ein besseres digitales Kundenerlebnis. Zum anderen bilden wir Prozesse einfach, automatisiert und kostengünstig ab. Dabei optimieren wir auch interne Prozesse, indem wir diese, sofern möglich, vollständig digitalisieren. Die User Experience gestalten wir kundenfreundlicher, indem wir Prozesse kontinuierlich auf Einfachheit, Schlankheit sowie Intuition prüfen und ggf. optimieren. Das Resultat sind niedrigere Kosten bei einem gleichzeitig verbesserten Kundenerlebnis.

## Strategieumsetzung und Produktentwicklung

### Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren

Mit der Entwicklung intelligenter Lösungen für das Sparen, Anlegen und Handeln mit Wertpapieren beschäftigen sich im Geschäftssegment B2C mehrere Fokus-Teams, in denen Spezialisten aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen zusammenarbeiten. Durch die Verzahnung von Kunden-, Markt-, Technologie- und Prozess-Knowhow sowie unter Anwendung agiler Arbeitsweisen erreichen die Fokus-Teams eine hohe Umsetzungsgeschwindigkeit.

Folgende strategische Themen im Jahr 2018 sind besonders hervorzuheben:

**cominvest:** Unsere digitale Vermögensverwaltung cominvest startete im Mai 2017. Zum Jahresende 2018 belief sich das verwaltete Depotvolumen auf 364 Mio. Euro. cominvest erstellt passgenau zugeschnittene Anlagevorschläge basierend auf fünf verschiedenen Risikoprofilen und einem Portfolio aus gemanagten Fonds, Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Dieses Wertpapier-Anlageuniversum haben wir im Jahr 2018 von vormals 4.000 Wertpapieren auf insgesamt mehr als 40.000 Wertpapiere ausgebaut. Zur Umsetzung der Anlagestrategie können Kunden zwischen unterschiedlichen Betreuungsmodellen wählen. Die cominvest Portfolios werden fortlaufend über einen Algorithmus optimiert, der permanent durch unsere Experten überwacht wird. Auf diese Weise ist professionelles Assetmanagement schon ab einem Anlagebetrag von 3.000 Euro möglich. In 2018 wurde cominvest zudem um eine Sparplanfunktionalität für Bestandskunden erweitert, sodass nun individuelle Sparraten ab 100 Euro eingerichtet werden können.

**Trading-Offensive:** Unsere Positionierung im Brokerage stärken wir seit 2017 durch eine gezielte Trading-Offensive. Mit diversen Maßnahmen, Produkten und Ansprachen wurden Trading-Kunden weiter motiviert, an den Märkten zu handeln. So haben wir unter anderem das Look & Feel unserer Website für tradingaffine Kunden überarbeitet sowie attraktive Produktaktionen initiiert. Mit Start der comdirect akademie Ende März 2018 wurde eine umfassende Lernplattform geschaffen, die eine Börsenausbildung für Privatanleger anbietet. Seit Oktober 2018 bieten wir zudem mit einem WhatsApp-Channel die Möglichkeit, immer am Puls der Märkte zu sein.

Unsere Fondsvertriebsformate haben wir im Berichtsjahr ebenfalls umfassend überarbeitet. Seit Anfang 2018 können unsere Kunden das sogenannte Motiv-Investing nutzen, das ihnen die Möglichkeit bietet, gezielt in Themengebiete und Zukunftstrends zu investieren. Seit dem 3. Quartal steht ein erweitertes Angebot von Fonds, ETFs und Aktien für vielfältige Anlagemotive zur Verfügung, darunter Robotics, Biotechnologie, Gesundheit, Nachhaltigkeit, Technologie und Konsumtrends. Im Dezember 2018 startete zudem das Format AnlageSpezial, bei dem wir ausgewählte Fonds für einen Zeitraum von bis zu 3 Monaten zu Sonderkonditionen anbieten.

Seit November 2018 stellen wir eine moderne Brokerage-Schnittstelle (API) für Trading-, Investment- und Analyseplattformen externer Partner zur Verfügung. Der erste angebundene Partner ist Guidants, eine der größten und innovativsten Investmentplattformen Deutschlands. Seit Ende November 2018 können Trader bei comdirect handeln, ohne ihre bei Guidants individualisierte Informationsoberfläche zu verlassen.

**onvista bank:** Das Jahr 2018 stand erneut ganz im Zeichen des organischen Wachstums. So bietet die onvista bank seit März 2018 über 800 ETFs der Partner iShares, Lyxor, Amundi, Vanguard, WisdomTree und L&G ab einem Kaufvolumen von 1.500 Euro über den Handelsplatz Lang & Schwarz ohne Orderprovision an. Im September 2018 wurde aufgrund der hohen Nachfrage das ETF-Universum auf 166 sparplanfähige ETFs verdoppelt. Im Rahmen von Edukationsformaten hat die onvista bank im 2. Halbjahr 2018 erstmals eine Webinarreihe für ihre Bestandskunden angeboten. Aufgrund des großen Zuspruchs planen wir, dieses Angebot im Geschäftsjahr 2019 auszubauen.

**Depotmanager:** Ein weiteres Fokus-Team treibt die Evolution von der reinen Depotübersicht hin zum intelligenten und intuitiven Depotmanager voran. Zur Vereinfachung des persönlichen Depotmanagements wurde der comdirect Depotmanager um eine Risikoanalyse erweitert. Außerdem haben wir die Depotsimulation in der Risikoanalyse ergänzt. Für eine vereinfachte, intuitive Darstellung steht seit Oktober 2018 eine überarbeitete Korrelationsmatrix zur Verfügung. Abgerundet wird der Depotmanager durch einen Wertpapierselektor, der anhand weniger Kriterien mögliche Wertpapierergänzungen für das eigene Depot ermittelt. Dieser steht unseren Kunden seit November 2018 zur Verfügung.

### **Smarter Finanzbegleiter**

**Banking:** Im Geschäftsjahr 2018 haben wir den Zahlungsverkehr modernisiert und unser ganzheitliches Produktangebot auf allen Endgeräten ausgebaut. Das kontaktlose Bezahlen spielt in Deutschland eine immer wichtigere Rolle – sowohl für die Kunden als auch den Handel. Deshalb bieten wir unseren Kunden seit Juni 2018 Google Pay an. Die Einführung von Apple Pay im Dezember 2018 unterstrich abermals unsere Rolle als smarter Finanzbegleiter und Innovationstreiber der Generation Mobile. Für beide Payment-Lösungen war comdirect Launchpartner in Deutschland. Eine weitere Dienstleistung, die wir unseren Kunden seit August 2018 anbieten, ist der comdirect sparCheck. Hier können Kunden und Nichtkunden ihre Ausgaben optimieren, indem sie Strom- und Gasanbieter vergleichen. Mit nur einem Klick erhalten Nutzer Vergleichsangebote und können innerhalb weniger Minuten online den Anbieter wechseln. Weitere Ausbaustufen – wie etwa der Vergleich von Internetanbietern oder aber die Option, eingesparte Beträge automatisch in ETFs zu investieren – sind geplant.

**comdirect App:** Die comdirect App, die zum Jahresanfang 2018 eingeführt wurde, unterstreicht unseren Mobile-first-Ansatz deutlich. Mit ihr verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden in einer App gebündelt alle Bankingfunktionen mobil und rund um die Uhr zur Verfügung zu stellen. Zur Einführung der App wurde bereits die Chat-Überweisung ermöglicht, um Überweisungen so einfach und schnell wie eine Textnachricht zu schreiben. Seit Juli 2018 sendet die comdirect App Push-Nachrichten an ihre Nutzer, die darüber hinaus auch Foto- und Sprachüberweisungen durchführen können. Die Mobile-first-Funktionen werden stetig weiter

ausgebaut – so sind für die kommenden Ausbaustufen u.a. die Anzeige anderer Bankverbindungen, aber auch die Orderfunktionalitäten in Planung.

**Sprachsteuerung:** Bei Sprachsteuerungsdiensten für B2C-Anwendungen im Finanzmarktumfeld konnten wir unsere Vorreiterrolle am deutschen Markt weiter festigen. So haben wir im Geschäftsjahr 2018 den comdirect Skill für Alexa deutlich ausgebaut. Neue Devices wie der Echo Spot wurden angebunden sowie neue Funktionalitäten wie Watchlist, Push-Notification und interaktive Börsennews für alle Systemvarianten integriert. Im Google Voice Assistant erreichten wir einen bedeutenden Meilenstein im Kontext der Integration von Bankfunktionen in das Ökosystem der Sprachassistenten. So konnte neben Kontostands- und Depotbestandsinformationen auch die Überweisung als Beauftragung per Sprache für den Google Assistant umgesetzt werden.

**Finanzportal:** onvista.de ist eines der führenden Finanzportale Deutschlands. Durch das Zusammenspiel der Plattformen comdirect Informer und onvista.de können wir Synergien im Bereich der Vermarktung heben. Zusätzlich haben wir gemeinsame Content-Formate wie z. B. den Podcast „com'on“ entwickelt und sowohl unseren Kunden als auch den Nutzern der Websites von comdirect und onvista als neues Format zur Verfügung gestellt.

**Innovationsmanagement:** Das Innovationsmanagement spielt bei comdirect eine Schlüsselrolle. Wir denken Innovationen konsequent aus Sicht unserer Kunden und setzen hierfür ebenso auf den Ideenreichtum unserer Mitarbeiter wie auf die intensive Zusammenarbeit und strategischen Partnerschaften mit Innovatoren. Die comdirect Start-up Garage für Gründer im Finanzbereich haben wir auch im Jahr 2018 mit neuen Teilnehmern fortgeführt. So wurde bspw. der comdirect sparCheck in einem Team der Start-Up Garage entwickelt und implementiert. Ebenso arbeiten wir mit innovativen Köpfen bei dem Programm „Entrepreneurs in Residence“ zusammen, in dessen Rahmen Gründerideen im Umfeld von comdirect vorangetrieben werden können. Zudem haben wir im Berichtsjahr erneut den hauseigenen Innovation Day ausgerichtet. Im Rahmen dieser Veranstaltung erhielten Mitarbeiter die Chance, in der „Höhle der Antilopen“ Ideen vorzustellen und von einer Jury bewerten zu lassen. Mit diesem internen Inkubator Format belegten wir den 1. Platz beim Deutschen Exellenz-Preis.

**Informations- und Edukationsformate:** Unser diesbezügliches Angebot haben wir 2018 ebenfalls deutlich ausgebaut. So gibt es speziell für die Zielgruppe Frauen seit Anfang 2018 eine neue und zielgruppengerechte Initiative: finanz-heldinnen. Dessen Ziel ist es, Frauen auf ihrem Weg in die finanzielle Unabhängigkeit zu begleiten. Die von comdirect Mitarbeiterinnen gegründete Initiative inspiriert, informiert und klärt mit Hilfe von Finanzinformationen für jede Lebenslage, Netzwerkveranstaltungen und weiteren Informationsangeboten auf.

## **Kosten- und Prozessmanagement**

**Digitalisierung von Prozessen:** 2018 haben wir die zahlreichen Antragsstrecken auf den Prüfstand gestellt. Unser Fokus lag darauf, die Prozesse für unsere Kunden so einfach, schlank, intuitiv und digital wie möglich abzubilden. So haben wir etwa die Kommunikation im Rahmen der Konto- und Depoteröffnung digitalisiert. Als Ausbaustufe werden wir digitale Zugangsdaten für neu eröffnete Konten und Depots als neuen Prozess etablieren. Unsere Kunden erhalten ihre neue Zugangsnummer sofort und vergeben online ihre Wunsch-PIN selbst im Eröffnungsprozess, anstatt auf Post warten zu müssen. Schlankere und beschleunigte Eröffnungsprozesse erreichen wir auch durch die Integration eines digitalen Legitimationsverfahrens, das eine sofortige Depoteröffnung ermöglicht. Das Depot selbst kann nach beschleunigter Antragsfreigabe binnen wenigen Sekunden automatisch eröffnet werden. Die Prozessverbesserung ermöglicht zudem, dass Bestandskunden, die zusätzlich zu ihrem Girokonto ein Depot eröffnen möchten, dies in wenigen Sekunden selbst anlegen und sofort mit dem Handeln beginnen können.

**Künstliche Intelligenz:** Im Berichtsjahr haben wir den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) verstärkt. So wurde Ende 2018 ein neues intelligentes Sprachdialogsystem eingeführt. In weiteren Ausbaustufen wollen wir die Automatisierung und Bearbeitung von Standardprozessen

mittels dieses intelligenten Sprachdialogsystems ermöglichen. Zu einem weiteren Einsatz von KI kam es im Zuge der Implementierung von RPA-Prozessen (Robotic Process Automation) – dank eines Softwareroboters werden nunmehr eigenständig Bearbeitungsprozesse gestartet und durchgeführt. Die Automatisierung von Standardprozessen ermöglicht eine schnelle Rund-um-die-Uhr-Abwicklung und Entlastungen im Kundenmanagement. Eine weitere KI-Komponente ist die Einführung eines Chatbots, der unsere Kundenbetreuer im persönlichen Kontakt mit den Kunden unterstützt, indem er schnelle und passgenaue Antwortvorschläge generiert und durch die tägliche Anwendung kontinuierlich verbessert wird.

Die vorgenannten strategischen Ziele sowie deren einzelne Projektthemen zählen auf Kundenwachstum und -bindung, die Steigerung von Provisionserträgen sowie auf die Reduzierung von Kosten ein. Wir sind zuversichtlich, durch diese vielfältigen Maßnahmen sowohl unsere Effizienz als auch unsere Rentabilität zu steigern.

## **Steuerungskennzahlen**

Das System der Steuerungskennzahlen blieb im Geschäftsjahr 2018 unverändert.

Unsere zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen orientieren sich an den Zielen, die im Rahmen der Ende 2015 verabschiedeten Strategie festgelegt worden waren. Zentrale finanzielle Steuerungskennzahl für den Konzern und beide Segmente ist der Return on Equity (RoE) vor Steuern. Dieser ist definiert als das Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital des Berichtsjahres.

Zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum der Bank ist das betreute Kundenvermögen. Dieses setzt sich aus dem Depot- und Einlagenvolumen zusammen. Seine Entwicklung hängt von Nettomittelzuflüssen ab, zum Teil aber auch von Kurswerteffekten, die wir nicht beeinflussen können.

Neben den finanziellen Kennzahlen und deren wesentlichen Einflussgrößen sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Rahmen der wertorientierten Gesamtbanksteuerung maßgeblich. Diese bilden die Beziehungen zu unseren Kunden ab.

Zentraler nichtfinanzieller Leistungsindikator ist der Net Promoter Score (NPS). Er misst die Bereitschaft unserer Kunden, comdirect an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen, und ist damit ein wichtiger Indikator der Kundenzufriedenheit und -bindung im Geschäftssegment B2C. Er basiert auf dem Kundenfeedback, das im Anschluss an Kundengespräche sowie per E-Mail eingeholt wird, und entspricht dem Anteil der Kunden, die unseren Kundenservice aktiv weiterempfehlen würden (Promotoren), abzüglich der sogenannten „Kritiker“, für die eine Weiterempfehlung nicht in Betracht kommt. Etwaige weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die für unsere strategische Weiterentwicklung zielführend sind, werden laufend erhoben und deren Entwicklung beobachtet.

## **Wirtschaftliches Umfeld**

Das Marktumfeld hat sich für comdirect gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 insgesamt nur unwesentlich verändert. Im Brokerage war das Umfeld von einer im 1. und 4. Quartal relativ hohen Volatilität an den Aktienmärkten und insgesamt gestiegenen Handelsvolumina geprägt. Nach Kursverlusten zu Beginn des Jahres und einer anschließenden Erholung führten zum Jahresende hin erneut einsetzende Kursverluste zu einem Depotvolumen unserer Kunden, welches leicht unter dem Wert zum Jahresbeginn lag. Das Interesse von Privatanlegern an Fonds und Sparplänen hat sich aufgrund der Realzinsverluste bei klassischen Sparprodukten weiter belebt.

Die Rahmenbedingungen im Banking waren erneut über das gesamte Jahr von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) geprägt. Trotz eines weiterhin sehr schwierigen Marktumfeldes haben wir die Talsohle bei den Zinserträgen überschritten und konnten 2018 eine Steigerung von mehr als 20% ausweisen. Auf der anderen Seite führte das



Niedrigzinsumfeld zu einer guten Geschäftsentwicklung in der Vermittlung von Baufinanzierungen zu Partnerunternehmen. Die Umsetzung anspruchsvoller regulatorischer Projekte, allen voran MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive II) einschließlich der begleitenden Verordnung Markets in Financial Instruments Regulation (MiFIR), PSD2, EU-Datenschutz-Grundverordnung (EUDSGVO) und der Bereich der Kundensteuern, beansprucht weiterhin hohe Unternehmensressourcen.

Die Verhandlungen über den EU-Austritt Großbritanniens (Brexit) und die damit verbundenen Veränderungen im Finanz- und Unternehmenssektor scheinen im Markt inzwischen eingepreist zu sein und hatten daher keine nennenswerten Auswirkungen auf das Geschäft der comdirect Gruppe. Aufgrund der weitgehend stabilen Entwicklung der Bondmärkte waren bei den Wiederanlagen von Kundeneinlagen keine wesentlichen Auswirkungen festzustellen.

### **Konjunkturelles Umfeld**

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2018 um 3,7 % gewachsen. Sowohl die USA als auch Europa zeigten eine positive Dynamik.

Die Wirtschaft im Euroraum präsentierte sich 2018 erneut robust. Treibende Kraft für die konjunkturelle Entwicklung war die unverändert expansive Geldpolitik der EZB. Die niedrigen Zinsen machten eine hohe Verschuldung von Unternehmen und privaten Haushalten tragbar und ließen Konsum und Investitionen steigen. Die Inflationsrate in Deutschland zog im Jahresverlauf spürbar an und notierte zum Jahresende bei 1,7%. Die deutsche Wirtschaft verlor im Laufe des Jahres an Momentum. Im 3. Quartal 2018 ging das BIP zum ersten Mal seit mehr als drei Jahren gegenüber dem Vorquartal zurück. Für das Gesamtjahr 2018 lag das Wirtschaftswachstum in Deutschland bei 1,5% und damit unter dem Durchschnitt der EU27 von 2,2%.

### **Rahmenbedingungen für das Banking**

Die EZB hielt an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Seit Juni 2016 kauft die EZB auch auf Euro lautende Unternehmenspapiere im Euroraum. Im April 2017 wurden die gesamten Nettoanleihekäufe von 80 Mrd. Euro pro Monat auf 60 Mrd. Euro reduziert; im Oktober 2017 wurde die Halbierung auf 30 Mrd. Euro monatlich ab Januar 2018 angekündigt. Der Hauptrefinanzierungssatz liegt seit März 2016 bei 0,00%, der Zinssatz für Einlagen bei der EZB beträgt unverändert -0,40%. Das angekündigte Auslaufen der EZB-Anleihekäufe zum Jahresende 2018 hat die Anleiherenditen bislang noch nicht steigen lassen. Das Nachkaufen fällig werdender Anleihen durch die EZB – sie hält rd. ein Drittel der am Markt verfügbaren Staatsanleihen - wird weiterhin zu niedrigen Zinsen am Markt führen.

Der für einen Teil der comdirect bank AG Anlagen maßgebliche 3-Monats-EURIBOR lag im Jahresdurchschnitt mit -0,32% nur leicht oberhalb des Vorjahresniveaus (-0,33%) und notierte zum Jahresende bei -0,31%.

Die Emissionen von Unternehmensanleihen im Eurogebiet haben bei leicht steigenden Renditen zugenommen. Die Credit Spreads haben sich zuletzt trotz der expansiven EZB-Politik aufgrund von einigen nachlassenden Wirtschaftsindikatoren leicht ausgeweitet.

Das durchschnittliche Zinsniveau im Neugeschäft mit Konsumentenkrediten ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gleichzeitig erhöhte sich die Nachfrage nach Krediten, was sich in höheren Neugeschäftsvolumina niederschlug.

### **Rahmenbedingungen für das Brokerage**

Der deutsche Leitindex DAX konnte nach einer starken Performance 2017 zu Jahresbeginn weiter bis auf über 13.500 Punkte zulegen. Die Kursrally nahm dann angesichts der Handelsstreitigkeiten zwischen den USA und China bzw. der EU ein Ende und ging über in eine Berg-

und-Tal-Fahrt. Getrieben von höheren geopolitischen Risiken schloss der deutsche Leitindex zum Jahresende bei 10.559 Punkten – dies entspricht einer Jahresperformance von –18,3%.

Das wertmäßige Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt (Xetra, Tradegate und Börse Frankfurt) lag um 17,2% über dem Vorjahreswert. Aktien verzeichneten beim Ordervolumen einen Anstieg um 18,0%, die Orderzahlen nahmen um 20,1% zu. Das gehandelte Volumen und die Trades von Indexfonds – ETFs sowie ETCs und Exchange Traded Notes (ETNs) – stiegen im Vergleich zum Jahr 2017 um rund 15,3%. Im Derivatehandel (nur Börse Frankfurt) lag der Börsenumsatz um deutliche -5,5% unter dem Vorjahreswert.

Die in der BVI Investmentstatistik erfassten offenen Publikumsfonds haben im Zeitraum von Januar bis November 2018 ein Nettomittelaufkommen von 22,9 Mrd. Euro erreicht. Das liegt deutlich unter dem Vorjahreswert von 67,4 Mrd. Euro. Besonders gefragt waren dabei Mischfonds, während Rentenfonds die höchsten Abflüsse verzeichneten.

### **Branchen- und Wettbewerbsumfeld**

Auch im Jahr 2018 war die Finanzdienstleistungsbranche geprägt von der Pflicht zur Umsetzung komplexer Regulierungsrichtlinien (z. B. PSD 2), Kostensenkungsinitiativen wie z. B. Filialschließungen und einem zunehmenden Innovationsdruck auf etablierte Geschäftsmodelle, der sich insbesondere in der fortschreitenden Digitalisierung von Services widerspiegelt. Banken müssen sich intensiver denn je mit Megatrends wie künstlicher Intelligenz (KI) oder der Blockchain-Technologie auseinandersetzen, um deren Anwendung für die eigenen Prozesse zu eruieren. Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes und des damit einhergehenden Rückgangs ihrer Erträge erhöhten zahlreiche Institute ihre Gebühren oder führten neue ein. comdirect ist als Bank mit kostenlosem Girokonto und Wertpapierdepot dabei weiter sehr kundenfreundlich positioniert. Zudem konnten wir mit der Einführung von Google Pay und Apple Pay unsere Vorreiterrolle im Mobile Payment unterstreichen, dessen Relevanz im abgelaufenen Jahr für Bezahlvorgänge von Kunden weiter an Bedeutung gewann. Generell ist der Trend zum Mobile Banking zunehmend spürbar – anstelle des klassischen Online-Banking über Websites kommen bei den Kunden immer häufiger Banking-Apps zum Einsatz.

Die Wettbewerbssituation für Banken verschärfte sich im Berichtsjahr weiter. Große branchenfremde Player traten in den Markt ein, während sich ehemalige Fin-Techs fest etablieren konnten. Banken müssen vor diesem Hintergrund zunehmend mehr bieten als das klassische Bankgeschäft. comdirect treibt diesen Wandel mit Mehrwertdiensten wie sparCheck aktiv voran. In Deutschland hat das durch Robo Advisory verwaltete Vermögen weiter zugenommen. Viele Privatanleger finden in dieser kostengünstigen Wertpapieranlageform eine Alternative zu niedrigverzinsten Tagesgeldkonten und Sparbüchern. Auch unsere digitale Vermögensverwaltung cominvest hat im abgelaufenen Jahr viele Neukunden hinzugewonnen.

### **Regulatorisches Umfeld**

Die umfassende und fristgerechte Umsetzung neuer gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen war für die gesamte Finanzbranche und damit auch für comdirect im Geschäftsjahr 2018 mit erheblichem Aufwand verbunden.

Von besonderer Bedeutung waren wie schon im Vorjahr die Vorbereitungen auf die MiFID II sowie die begleitende MiFIR, deren nationale Umsetzung über das 2. Finanzmarktnovellierungsgesetz seit dem 3. Januar 2018 anzuwenden ist. MiFID II erhöht unter anderem die Anforderungen an die Anlageberatung und an die Kostentransparenz. Die MiFIR reguliert unter anderem außerbörsliche Handelsplattformen durch neue Vor- und Nachhandelstransparenzvorschriften sowie die Pflicht zur Meldung von Geschäften. Darüber hinaus ist die Definition von Zielmärkten für Anlageprodukte gefordert.

Weiteres Schwerpunktprojekt im Berichtsjahr war die Umsetzung der EU-DSGVO, die zum 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch

private Unternehmen und öffentliche Stellen regelt. Im Zuge der Umsetzung der EU-DSGVO hat comdirect ihre Datenschutzmanagement-Organisation neu aufgestellt.

Die zweite Zahlungsdiensterichtlinie (Payment Services Directive, PSD2), welche die Vorschriften für den Zahlungsverkehr an Bezahlsysteme im Internet und per Mobilfunk anpasst, stellt ebenfalls hohe Anforderungen an die Anpassung von Prozessen und Systemen. Sie sieht insbesondere Verbesserungen im Zahlungsverkehr, strengere Sicherheitsvorkehrungen für den elektronischen Zahlungsverkehr und eine Stärkung des Wettbewerbs vor.

Daneben hat sich die comdirect bank AG im Berichtsjahr mit der Umsetzung folgender regulatorischer Vorgaben befasst:

- Investmentsteuerreform: So war bereits zum 01.01.2018 ein neues Besteuerungssystem für Publikums-Investmentfonds einzuführen. Eine erstmalige Belastung mit Kapitalertragsteuer auf Vorabpauschale bei thesaurierenden Fonds erfolgte Anfang 2019.
- Steuerumgebungsbekämpfungsgesetz: Die Umsetzungsarbeiten werden bis 2020 abzuschließen sein.
- Institutsvergütungsverordnung 3.0 (IVV)
- „Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ – BAIT: Die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im November 2017 veröffentlichten Anforderungen an die IT von Banken („Bankaufsichtliche Anforderungen an die IT“ – BAIT) sind Mitte 2018 aktualisiert und um ein Kapitel zu kritischen Infrastrukturen ergänzt worden. Die in den BAIT formulierten Anforderungen an die IT-Governance und Informationssicherheit werden von comdirect beachtet. Die Analyse der neuen Anforderungen wurde abgeschlossen und ein Umsetzungsprogramm gestartet.
- BaFin-Rundschreiben zur Umsetzung der ESMA/EBA-Leitlinie zur Beschwerdeabwicklung
- ESMA Suitability Guidelines.
- Bei aufsichtsrechtlichen Änderungen wie CRR II und CRD V profitiert comdirect vom bestehenden Solvabilitäts- Waiver mit der Commerzbank
- Umsetzung der Stufe 1 des Analytical Credit Datasets (AnaCredit)

## B. Geschäftslage

### Wesentliche Ereignisse

Die comdirect bank AG hat am 10. Juli 2018 den Verkauf der European Bank for Financial Services GmbH (ebase) an die FNZ Group vertraglich vereinbart. Der Kaufpreis beträgt rund 151 Mio. Euro. Nach Berücksichtigung der Kosten im Zusammenhang mit der Transaktion sowie dem Abgang des Beteiligungsbuchwertes von ebase erwarten wir einen Ergebnisbeitrag von etwa 100 Mio. Euro. Der Zeitpunkt des Vollzuges der Transaktion ist aufgrund der noch offenen Vollzugsbedingungen, zum Beispiel der Zustimmung der nationalen und europäischen Bankenaufsicht, aus heutiger Sicht unsicher und nicht durch uns beeinflussbar.

Nach dem Verkauf von ebase fokussieren wir uns künftig auf das wachstumsstarke Kerngeschäft B2C, das wir bereits im vergangenen Jahr durch den Erwerb der ehemaligen onvista Gruppe gestärkt hatten.

### Vergleich der prognostizierten mit der tatsächlichen Entwicklung

Wir haben die wesentlichen im Lagebericht 2017 aufgestellten Ziele erreicht oder übertroffen.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 62,7 Mio. Euro um rund 52,5 % unter dem Vorjahreswert von 131,9 Mio. Euro (Prognose „deutliche Unterschreitung“). Der Rückgang war durch die geringeren Erträge aus der Ausschüttung aus den Spezialfonds erwartet worden. Hinzu kam die unterjährige Entscheidung, die Wachstumsinvestitionen deutlich zu erhöhen.

Das betreute Kundenvermögen stieg von 59,0 Mrd. Euro auf 62,1 Mrd. Euro an, getragen durch einen Nettomittelzufluss in Höhe von 9,2 Mrd. Euro (Vorjahr: 10,9 Mrd. Euro). Damit wurde der prognostizierte erkennbare Anstieg des betreuten Kundenvermögens im Geschäftsjahr 2018 erreicht. Die Nettomittelzuflüsse entfielen vorrangig auf das Depotvolumen, doch stieg auch das Einlagenvolumen gegenüber dem Jahresendstand 2017 deutlich an.

Das Zinsergebnis stieg aufgrund des zuvor beschriebenen Mengeneffektes um 14,1 Mio. Euro auf 122,8 Mio. Euro an (Prognose: erkennbar über dem Niveau von 2017). Die Risikovorsorge lag leicht unter der des Geschäftsjahres 2017. Erwartet wurden keine positiven Beiträge durch Auflösungen vor dem Hintergrund der Ausweitung des Kreditgeschäftes.

Der Provisionsüberschuss lag mit 176,9 Mio. Euro 5,15 % über dem Vorjahreswert von 168,2 Mio. Euro. Erwartet war ein Ergebnis merklich über dem Vorjahr. Grund des Anstiegs ist im Wesentlichen das organische Wachstum des betreuten Kundenvermögens und der deutliche Anstieg der Tradezahlen, welcher nur moderat erwartet wurde.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen von 207,6 Mio. Euro auf 243,7 Mio. Euro (Prognose: „sichtbarer Anstieg“) ist in erster Linie auf gestiegene Vertriebsaufwendungen aufgrund der erhöhten Wachstumsinvestitionen sowie auf einen gestiegenen Pflichtbeitrag zur gesetzlichen Einlagensicherung zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Beteiligungen, Gewinngemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen lag aufgrund der geringeren Gewinnabführung der ebase mit 11,0 Mio. Euro unter dem Wert des Vorjahres (14,4 Mio. Euro). Prognostiziert war ein leicht über dem Niveau von 2017 liegender Wert.

Der Net Promoter Score (NPS) als Messgröße für die Kundenzufriedenheit reduzierte sich leicht von 55 im Vorjahr auf 54 bei stabiler Prognose.

## **Kunden**

Wir haben im Geschäftsjahr 2018 mit einem starken organischen Wachstum an die hohe Dynamik der Vorjahre angeknüpft. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 konnten bei Kunden und Trades erneut ein Wachstum verzeichnet werden und vielfach wurden neue Rekordstände erreicht.

Die Kundenzahl von comdirect stieg gegenüber dem Jahresende 2017 um rund 236 Tsd. auf den Höchststand von 2.522 Tsd. Ausschlaggebend waren verstärkte Vertriebsmaßnahmen, die insbesondere im letzten Quartal Wirkung zeigten.

Das betreute Kundenvermögen kletterte um 3,06 Mrd. Euro auf den Rekordwert von 62,08 Mrd. Euro zum Jahresende 2018. Das Depotvolumen war leicht rückläufig, da die negativen Kurswertveränderungen aufgrund der im Jahresverlauf erreichten niedrigen Indexstände an den Börsen die Nettomittelzuflüsse überstiegen. Das Volumen verteilte sich auf 1,28 Mio. Wertpapierdepots, was einem Anstieg von 6,15% entsprach.

Das Einlagenvolumen nahm gegenüber dem Jahresendstand 2017 um 3,5 Mrd. Euro auf 25,4 Mrd. Euro zu. Besonders hohe Zuwächse verzeichneten das Girokonto, dessen Kontenzahl um 9,6% auf 1,57 Mio. stieg, sowie das TG-Plus-Konto, dessen Kontenzahl um 7,0% auf 1,86 Mio. stieg.

## **Geschäftsentwicklung**

Im Brokerage konnten wir die führende Marktposition ausbauen. Die Zahl der ausgeführten Orders legte bei einem volatilen Jahr an den deutschen Börsen um 27,4% auf 21,9 Mio. zu

Im CFD-Handel konnten wir eine starke Marktposition behaupten. Die Orderhäufigkeit von 15,8 (Vorjahr 15,6) Trades je Depot unterstrich die nach wie vor hohe Kundenaktivität im Trading.

Der Wachstumskurs reichte im Banking und Brokerage nicht ganz an die guten Vorjahreswerte heran. Das Depotvolumen sank leicht um 1,23% auf 36,64 Mrd. Euro. Die Nettomittelzuflüsse lagen bei 9,2 Mrd. Euro an (Vorjahr 10,0 Mrd. Euro), negative Kurswerteffekte in Höhe von 6,1 Mrd. Euro standen dem Wachstum zudem entgegen.

Das Einlagenvolumen nahm gegenüber Ende 2017 (21,9 Mrd. Euro) um 16,1 % auf 25,4 Mrd. Euro zu. Das Volumen auf Girokonten wuchs um 22 %, während die Kontenzahl um 9,6 % auf 1.569 Tsd. zunahm (Vorjahr: 1.431 Tsd.). Das Volumen bei Termingeldern veränderte sich nur unwesentlich, während die Zahl der TagesgeldPLUS-Kunden um 7 % zulegen konnte.

Das Volumen der von Privatkunden in Anspruch genommenen Kredite belief sich auf 611 Mio. Euro (Ende 2017: 447 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg um rund 35% ging zum einen auf das Wachstum durch die stärkere Nutzung von Wertpapierkrediten zurück. Zum anderen konnte das Ratenkreditvolumen mehr als verdoppelt werden. Daneben stieg die Inanspruchnahme von Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahresende an. Ausschlaggebend hierfür waren, neben der höheren Zahl von Girokonten, die im Berichtsjahr wesentlich günstiger gestalteten Konditionen.

## **C. Ertragslage**

### **Ergebnisentwicklung auf einen Blick**

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 62,8 Mio. Euro um rund 75 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (138,7 Mio. Euro). Ausschlaggebend war neben dem erwarteten Rückgang in den Erträgen aus der Ausschüttung aufseiten der Spezialfonds die deutlich erhöhten Wachstumsinvestitionen. Der Anstieg des Zinsüberschusses sowie des Provisionsüberschusses wurden hierdurch überkompensiert.

### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 9. Mai 2019 in Hamburg vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 44,5 Mio. Euro (Vorjahr 113,4 Mio. Euro) für eine Dividende von 35,3 Mio. Euro (0,25 Euro je Aktie) zu verwenden und den übersteigenden Betrag von 9,2 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen.

### **Zinsüberschuss**

Das Zinsergebnis stieg um 14,1 Mio. Euro auf 122,8 Mio. Euro an (Vorjahr 108,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf sowohl auf das erhöhte Einlagevolumen in Verbindung mit einer ausgeweiteten Einlagenmarge zurückzuführen, als auch auf ein gestiegenes Kreditvolumen im Rahmen der Kreditoffensive der comdirect.

Die Zinserträge in Höhe von 134,0 Mio. Euro (Vorjahr 118,1 Mio. Euro) beruhten vorrangig auf Erträgen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften. Diese lagen deutlich über dem

Vergleichswert 2017 und konnte den Rückgang der Erträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen auffangen. Die Zinsaufwendungen betragen in Summe 11,2 Mio. Euro (Vorjahr 9,4 Mio. Euro).

### **Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen**

Die laufenden Erträge aus nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen beliefen sich auf 15,1 Mio. Euro (Vorjahr 79,1 Mio. Euro). Der Rückgang beruht auf geringeren Ausschüttungen der Ergebnisse aus den Spezialfonds im Vergleich zum Vorjahr.

### **Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen gingen auf 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 14,4 Mio. Euro) zurück und waren ausschließlich auf den mit der ebase GmbH im Jahr 2016 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag zurückzuführen.

### **Provisionsüberschuss**

Der Provisionsüberschuss lag mit 176,9 Mio. Euro um 8,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (168,2 Mio. Euro). Zur deutlichen Zunahme trugen insbesondere die gestiegenen Orderprovisionen aufgrund der erhöhten Tradingaktivitäten bei. Zum anderen spiegelt sich auch der Anstieg des Depotvolumens wider, der mit höheren Vertriebsfolgeprovisionen im Fondsgeschäft einherging. Das Provisionsergebnis aus dem Zahlungsverkehr nahm aufgrund der steigenden Kartennutzung im Zusammenhang mit der gestiegenen Anzahl von Girokonto-Kunden ebenfalls zu. Der Anstieg der Vermittlungsprovisionen aus den deutlich erhöhten Wachstumsinvestitionen wirkten sich hier gegenläufig aus.

### **Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen**

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erhöhte sich leicht auf 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,1 Mio. Euro). Enthalten sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung einzelner Rückstellungen sowie Einmalerträge aus dem Kartengeschäft.

### **Verwaltungsaufwendungen**

Der deutliche Anstieg der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen auf 243,7 Mio. Euro (Vorjahr 207,6 Mio. Euro) ist in erster Linie auf einen Anstieg des Vertriebsaufwands infolge intensiver Wachstumsinvestitionen im Jahr 2018 um 14,2 Mio. Euro auf 41,7 Mio. Euro zurückzuführen. Zudem stiegen die Pflichtbeiträge, die zum überwiegenden Teil Beträge zum Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V. und zur gesetzlichen Einlagensicherung enthielten, um 4,4 Mio. Euro auf 22,9 Mio. Euro an.

### **Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Erträge aus Zuschreibungen**

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen sanken leicht auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro).

Der Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie der Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft belief sich auf

– 15,7 Mio. Euro (Vorjahr – 19,2 Mio. Euro). Ursächlich ist hier ein Rückgang der nach strengem Niederstwertprinzip vorzunehmenden Abschreibungen auf Wertpapiere, die in Vorjahren über pari mit einem entsprechenden Kuponvorteil erworben wurden. Die Zuführungen zu Wertberichtigungen im Kreditgeschäft nahmen dagegen zu.

### **Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen zu Beteiligungen**

Der Saldo aus Zuschreibungen und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren wies mit – 0,6 Mio. Euro einen negativen Wert auf, der aus der Abschreibung auf Anteile der onvista AG resultiert.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag waren im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert mit 18,2 Mio. Euro (Vorjahr 18,5 Mio. Euro). Dies entsprach einer Steuerquote von 29,0% (Vorjahr 14,0%).

## **D. Investitionen**

Die bilanziellen Zugänge zu den immateriellen Anlagewerten und zum Sachanlagevermögen betragen 13,1 Mio. Euro (Vorjahr 12,6 Mio. Euro) und beruhten vorwiegend dem Erwerb von Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in Mietlokale enthalten.

## **E. Finanz- und Vermögenslage**

### **Grundzüge von Finanzmanagement und Treasury**

Das comdirect Treasury war bei der Wiederanlage der Kundeneinlagen am Geld- und Kapitalmarkt nach wie vor auf Kontrahenten mit guter Bonität fokussiert und achtete dabei auf weitgehende Fristenkongruenz zur ökonomischen Haltedauer der Einlagen. Es trägt in diesem Zusammenhang auch für eine stets angemessene Kassenhaltung Sorge und steuert insbesondere das Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiko.

Im Berichtszeitraum wurde erneut der weitaus größte Teil der Anlagen mit der Commerzbank AG und ausgewählten weiteren Gesellschaften des Commerzbank Konzerns zu marktgerechten Konditionen getätigt. Treasury-Anlagen bei diesen Unternehmen sind vollständig besichert - entweder direkt (Pfandbriefe) oder über eine Mantelzession oder eine Besicherung über Wertpapiere (Pfanddepot).

### **Bilanzstruktur**

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund des höheren Einlagenvolumens im Vergleich zum Bilanzstichtag 2017 (22,8 Mrd. Euro) um rund 3,7 Mrd. Euro auf 26,5 Mrd. Euro zum Jahresende 2018 erhöht.

Die Barreserve nahm moderat auf 2.195,4 Mio. Euro (Vorjahr 2.247,7 Mio. Euro) ab. Sie setzt sich fast vollständig aus Guthaben bei der Deutschen Bundesbank zusammen.

Das Volumen der Forderungen an Kreditinstitute, die schwerpunktmäßig auf Scheindarlehen und Termingelder zurückgehen, nahm gegenüber dem Jahresendstand 2017 (17,2 Mrd. Euro) auf 21,3 Mrd. Euro zu.

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere verringerte sich hingegen von 0,5 Mrd. Euro auf 1,6 Mrd. Euro. Diese Bilanzposition umfasst Pfandbriefe und sonstige Schuldverschreibungen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich auf 642,2 Mio. Euro (Ende 2017: 457,4 Mio. Euro). Der deutliche Anstieg ging vorrangig auf die stärkere Nutzung von Wertpapierkrediten sowie der deutlich erhöhten Inanspruchnahme von Ratenkrediten zurück.

Auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere entfiel ein Volumen von 617,0 Mio. Euro (Ende 2017: 602,8 Mio. Euro). Der Anstieg ist auf die Wiederanlage einer Ausschüttung der Spezialfonds in einem Volumen von 15,0 Mio. Euro zurückzuführen. Die im Zuge der VISA-Transaktion erworbenen Preferred Stocks der VISA Inc. USA sind unverändert mit einem Anschaffungswert von 9,0 Mio. Euro bilanziert.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 37,9 Mio. Euro (Vorjahr 67,6 Mio. Euro) enthalten unter anderem Forderungen gegenüber der ebase aus dem Ergebnisabführungsvertrag, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Die Finanzierungsseite der Bilanz beruht im Wesentlichen auf den Einlagen privater Kunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im Jahresverlauf von 21,9 Mrd. Euro Ende 2017 auf 25,5 Mrd. Euro. Dies entsprach 95,9% (Vorjahr 96,1 %) der Passiva.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 385,91 Mio. Euro (Ende 2017: 191,1 Mio. Euro) basiert im Wesentlichen auf dem Saldo des Interbankenverrechnungskontos mit der Commerzbank (211,8 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten gingen von 68,2 Mio. Euro auf 40,7 Mio. Euro zurück.

Die im Vorjahr enthaltenen abzuführenden Kapitalertragsteuern verringerten sich deutlich. Ursächlich war die negative Kursentwicklung in den Depotbeständen der Kundschaft.

Die Rückstellungen nahmen in Summe von 52,6 Mio. Euro auf 59,7 Mio. Euro im Vergleich zum Bilanzstichtag 2017 zu. Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Steuer-rückstellungen. Hinzu kam ein Anstieg der anderen Rückstellungen, der unter anderem auf höhere Beiträge zur Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zurückgeht.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen sind im Berichtsjahr um 113,7 Mio. Euro auf 1.380 Mio. Euro angestiegen. Hierbei handelt es sich um Kreditlinien für Wertpapierkredite, die als unwiderrufliche Kreditzusagen einzustufen sind. Die Inanspruchnahme der Kreditzusagen ist innerhalb des sogenannten Qualitätswerts in Form von hinterlegten Wertpapieren möglich.

## **Eigenkapital**

Das Eigenkapital nahm auf 587,2 Mio. Euro (Vorjahr 578,0 Mio. Euro) zu. Dabei erhöhten sich auf Basis des Beschlusses der Hauptversammlung vom 04.05.2018 die anderen Gewinnrücklagen um 78,1 Mio. Euro auf 183,3 Mio. Euro im Zuge einer teilweisen The-saurierung des Bilanzgewinns aus dem Jahr 2017.

## **Einlagensicherung**

Die gesetzliche Einlagensicherung deckt im Rahmen der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) Kundeneinlagen bis zu einem Betrag von 100 Tsd. Euro je Person ab. Die comdirect bank AG ist darüber hinaus Mitglied des Einlagensicherungs-fonds des Bundesverbands deutscher Banken e. V., über den jeder Kunde bis zu einer



Einlagenhöhe von derzeit 20% des maßgeblich haftenden Eigenkapitals abgesichert ist. Für comdirect Kunden ergibt sich zum Bilanzstichtag 2018 ein Betrag von 90,82 Mio. Euro.

## F. Personalbericht

Wir verstehen Arbeitgeberattraktivität umfassend und gestalten alle Ebenen – Arbeitsumfeld, Arbeitgeberleistungen, Führung, Team- und Mitarbeiterentwicklung, Vernetzung – so, dass die Talente von heute und morgen gewonnen und langfristig gebunden werden können. Das Personalmanagement ist damit ein wichtiger Baustein unserer strategischen Weiterentwicklung und eine Voraussetzung für künftiges Wachstum der Bank.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von comdirect hat sich im Berichtsjahr um rund 93 auf rund 1.153 Vollzeitkräfte erhöht. Der Zuwachs war schwerpunktmäßig auf das Wachstum in der IT zurückzuführen.

Im Wettbewerb um geeignete Personalressourcen lag weiterhin ein Fokus auf Aktivitäten im Bereich Personalmarketing. So waren wir u.a. auf dem Online-Karrieretag und dem Absolventenkongress Hamburg, der IT-Messe Vorpommern in Stralsund und der Messe connecticum in Berlin vertreten. Im Rahmen der Messeaktivitäten kamen erstmals Virtual-Reality-Brillen, die einen 360-Grad-Einblick in die Räumlichkeiten von comdirect bieten, zum Einsatz. Schul- und Hochschulkontakte haben wir im Rahmen von Schulkooperationen und internen wie externen Unternehmensvorstellungen vor Studierendengruppen ausgebaut. Darüber hinaus wurde der comdirect future-club, ein Praktikantenbindungsprogramm für Schüler, implementiert.

Im Kompetenz- und Talentmanagement standen weiterhin die konsequente Implementierung des Ende 2016 eingeführten neuen Führungsverständnisses und die strategische Führungskräfteentwicklung im Vordergrund. Dabei verfolgen wir zwei miteinander verzahnte Handlungsstränge: Einerseits partizipierten alle Führungskräfte hierarchie- und bereichsübergreifend an verschiedenen kollektiven Formaten zur Weiterentwicklung unserer gemeinsamen Führungskultur. Andererseits nahmen alle Führungskräfte an ausgewählten individuellen Qualifizierungsmaßnahmen teil, die der persönlichen Entwicklung dienten. Die #yourock-Führungskräfteentwicklung schaffte es unter die besten vier Programme beim HR Excellence Award 2018 in der Kategorie Führungskräfteentwicklung (KMU). Unser Qualifizierungsangebot für alle Mitarbeiter setzte neben den herkömmlichen Methoden weiterhin auf innovative Lern- und Vernetzungsformate, die kollegiales Lernen und den unmittelbaren Transfer des Gelernten in die Praxis fördern.

Mit der teilweisen Neugestaltung von Arbeitsplätzen haben wir 2018 erneut Maßnahmen vorangetrieben, die eine schnelle, flexible und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Innovationskultur von comdirect unterstützen. Unser bestehendes Gesundheitsprogramm comfit wurde um zusätzliche Einzelmaßnahmen und Sportangebote erweitert. Zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben beziehungsweise Familie bieten wir unter anderem Teilzeitmodelle für Führungskräfte, ein Eltern-Kind-Büro, eine Kinderbetreuung für Ferien und Notfälle sowie die Möglichkeit einer beruflichen Auszeit (Sabbatical). comdirect ist zudem Mitglied im Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie.

Frauen in Führungspositionen gezielt zu unterstützen, ist uns ein besonderes Anliegen. Auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes sollen mindestens 25% der Führungspositionen von Frauen besetzt sein. Diese bereits 2015 festgelegte Mindestquote wurde im Berichtsjahr als Zielwert zum 30. Juni 2022 bestätigt. Für die zweite Führungsebene haben wir die Zielquote von 20% auf 30% zum 30. Juni 2022 angehoben. Zum Jahresende 2018 lag die Frauenquote bei 31,6% auf der ersten und bei 31,9% auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes.

comdirect fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern, beispielsweise über individuelle Arbeitszeitlösungen, Angebote zum mobilen Arbeiten oder spezielle Seminarangebote für Frauen. Unser Vergütungssystem ist leistungsorientiert und erfüllt alle Anforderungen an Marktgerechtigkeit, Fairness und Transparenz. Insbesondere die Transparenz und die klare Struktur des Vergütungssystems sorgen für Nachvollziehbarkeit und damit für eine geschlechterneutrale Behandlung aller Mitarbeiter. Einen ausführlichen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach Abschnitt 4 Entgelttransparenzgesetz (§§ 21, 22 Entg-TranspG) haben wir erstmals für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellt und zusammen mit dem Lagebericht 2017 der comdirect bank AG im Bundesanzeiger veröffentlicht. Als nicht tarifgebundenes Unternehmen erstellt comdirect den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit alle drei Jahre.

Unser ganzheitliches Personalmanagement wurde auch im Jahr 2018 mehrfach ausgezeichnet: Jeweils zum ersten Mal erhielt comdirect von trendence die Azubi-Auszeichnung „Faire Ausbildung“ und von der Zeitschrift Brigitte das Siegel „Bester Arbeitgeber für Frauen“. Darüber hinaus wurden wir von ABSOLVENTA für unsere Traineeprogramme ausgezeichnet und zur „Fair Company“ für Hochschulpraktika (karriere.de) ernannt.

## **G. Risikobericht**

### **Risikoorientierte Gesamtbanksteuerung**

Unser übergeordnetes Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes bei jederzeit kontrollierbaren Risiken. Gleichzeitig streben wir an, eine gute Balance zwischen attraktiven Periodenergebnissen und Investitionen in künftige Ergebnispotenziale aus Kunden- und Asset-Wachstum zu halten.

comdirect verfolgt Geschäftsmodelle, welche auf die Erwirtschaftung von Provisions- und Zinsüberschüssen im Brokerage und Banking abzielen. Die damit verbundenen Risiken sind transparent und – soweit diese quantifiziert werden können – mit Limiten versehen, deren Auslastung und Einhaltung fortlaufend kontrolliert werden.

Wir betrachten Risiken nicht isoliert, sondern als integralen Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. In jeder Markt- und Unternehmensphase gilt es, unter Einbeziehung von externen und internen Einflussfaktoren ein optimales Verhältnis von Rendite und Risiko sicherzustellen – unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit von comdirect sowie aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Aus unserer Geschäftsstrategie wird eine konsistente Risikostrategie abgeleitet und durch den Vorstand der comdirect bank AG verabschiedet. Sie schreibt fest, in welchem Maße wir bereit sind, Risiken zur Wahrung von Chancen einzugehen und hierfür Eigenkapital bereitzustellen. In unserer Gesamtrisikostrategie haben wir für alle wesentlichen Einzelrisiken Teilrisikostrategien formuliert.

Entsprechend den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) haben wir einen Prozess für die Planung, Anpassung, Umsetzung und Beurteilung unserer Strategien implementiert, der einen Soll-Ist-Abgleich von Zielen und erreichter Umsetzung ermöglicht.

### **Risikomanagement**

Unser Risikomanagementsystem ist die Basis für die Umsetzung der Risikostrategie. Mit seiner Hilfe können wir Risiken frühzeitig erkennen, unter verschiedenen Annahmen und Szenarien bewerten und umsichtig steuern. So sind wir in der Lage, bei etwaigen Fehlentwicklungen umgehend Maßnahmen zur Risikobegrenzung einzuleiten. Unsere Verfahren, mit denen wir Risiken messen, aggregieren und steuern, entwickeln wir kontinuierlich auf der Basis von Best-Practice-Ansätzen weiter. Hierbei sind wir eng in die Risikosteuerungssysteme des Commerzbank Konzerns eingebunden.

Der Vorstand der comdirect bank AG trägt die Verantwortung für die Angemessenheit des Risikomanagementsystems. Er legt die Höhe des zulässigen Gesamtrisikos sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten und Unternehmensbereiche fest. Über den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) und den Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) stellen wir sicher, dass genügend Eigenkapital zur Abdeckung aller Risiken vorhanden ist bzw. genügend Liquidität zur Verfügung steht, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Das Risikomanagementsystem ist somit dem Profil und der Strategie von comdirect angemessen.

Für die Überwachung der Risikostrategie und deren Umsetzung ist – unabhängig von der Gesamtverantwortung des Vorstandes – der unter anderem für das Risikomanagement zuständige Finanzvorstand (CFO) verantwortlich.

Das Risikomanagement von comdirect ist im Bereich Risikomanagement & Compliance angesiedelt. Für das operative Risikocontrolling sind die Abteilungen Risikocontrolling, OpRisk & IKS und Kreditrisikosteuerung zuständig. Sie beobachten, aggregieren und bewerten Risiken auf Gesamtbankebene. Die Abteilungen setzen außerdem die entsprechenden aufsichtsrechtlichen Anforderungen um und überwachen deren Einhaltung.

Aufgabe des Risikomanagements ist die Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation aller Risiken in den jeweiligen Risikofeldern. Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat es die erforderlichen Befugnisse. Die Steuerung erfolgt zum Teil zentral – wie bei den Markt- und Liquiditätsrisiken – und zum anderen Teil – etwa bei den operationellen Risiken (OpRisk) und den Reputationsrisiken – dezentral. Im Rahmen einer Risikoinventur verschaffen wir uns regelmäßig einen Überblick über die wesentlichen Risiken und prüfen, ob und in welchem Umfang diese Risiken unsere Kapitalausstattung, Ertragslage oder Liquiditätslage beeinträchtigen können. Unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen legen wir im Rahmen der mindestens jährlich aktualisierten Risikostrategie Toleranzen für alle wesentlichen Risiken fest, woraus sich auch die Leitlinien für die Risikoabsicherung und -minderung ableiten. Hierbei wird zusätzlich die risikoartenübergreifende Wirkung bestehender Risikokonzentrationen analysiert.

Wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems ist ein umfassendes und aktuelles Risikoreporting. Vorstand und Aufsichtsrat lassen sich regelmäßig und zeitnah über die jeweilige Risikolage berichten. Zentrale Risikokennziffern sind in die Gesamtbanksteuerung von comdirect eingebunden. Unter anderem geben Risikostatusberichte Auskunft über die aktuelle Entwicklung wesentlicher Risikofelder. So erkennen wir frühzeitig Entwicklungen, die Maßnahmen zur Gegensteuerung erfordern.

Bei Überschreiten gesetzter Risikolimits verfügen wir über ein Eskalationsverfahren zur Risikoabsicherung und -minderung. Dieses Verfahren beinhaltet neben einem Ad-hoc-Reporting an den Vorstand sowie gegebenenfalls an den Aufsichtsrat auch Regelungen der zur Risikominderung eingeleiteten Maßnahmen.

Gemäß den MaRisk werden Funktionsfähigkeit und Angemessenheit der Aktivitäten im Risikomanagement in regelmäßigen Abständen durch die Interne Revision überprüft.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis der comdirect Gruppe. Sämtliche Risikoarten werden auf Ebene des Risikokonsolidierungskreises gesteuert. Der Risikobericht bezieht sich daher im Folgenden auf die Konzernangaben, die jedoch maßgeblich von comdirect geprägt sind. Die ehemalige onvista Gruppe wurde in die Risikomanagementsysteme von comdirect eingebunden. Signifikante Veränderungen der Risikokennzahlen und der Risikosituation entstehen durch die im Vergleich zur comdirect Gruppe geringere Größe nicht.

## Einbindung in den Commerzbank Konzern

comdirect ist in die Risikomanagementprozesse des Commerzbank Konzerns zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingebunden. Vor diesem Hintergrund machen wir von der sogenannten Waiver-Regelung gemäß § 2a KWG in Verbindung mit Artikel 7 Capital Requirements Regulation (CRR) Gebrauch. Als nachgeordnetes Institut im Commerzbank Konzern ist comdirect von der Anwendung der Vorschriften der Teile 2 - 5, 7 und 8 CRR (Einhaltung und Meldung der Eigenmittel/der Eigenmittelausstattung sowie der Großkredite von mehr als 10% des haftenden Eigenkapitals, der Verschuldungsquote und der Einhaltung der Offenlegungsvorschriften) befreit.

## Risikofelder von comdirect

Bei der Klassifizierung unserer Risiken orientieren wir uns am Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20 und stellen die Risikolage differenziert nach Markt-, Adressenausfall-, Liquiditäts- und operationellen Risiken dar. Hinzu treten das Geschäftsrisiko und das Risiko der Einlagenmodellierung, die ebenfalls als wesentliche Risikoarten klassifiziert sind und in der Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt werden. Auch das Reputationsrisiko stellt eine wesentliche Risikoart dar, wird jedoch als nicht quantifizierbares Risiko rein qualitativ gesteuert und nicht mit ökonomischem Kapital im Rahmen des ICAAP unterlegt. Ebenfalls qualitativ gesteuert wird das generelle Modellrisiko.

Das Marktrisiko (inkl. Zinsänderungsrisiken im Bankbuch) entsteht durch Veränderungen von Marktpreisen oder Marktparametern. Unterschieden wird zwischen allgemeinen Veränderungen von Marktpreisen/Marktparametern und einem spezifischen Marktrisiko, das auf einzelne Finanzinstrumente bezogen wird. Hinsichtlich der Risikofaktoren differenzieren wir zwischen Zinsänderungs-, Credit-Spread-, Aktienkurs-, Fondspreis- und Währungsrisiken. Die bedeutendsten Marktrisiken für comdirect bestehen dabei im Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiko sowie im Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs. Das Aktienkursrisiko beschreibt das Verlustrisiko, das aus Marktpreisschwankungen des Aktien-Exposures resultiert. Das Zinsänderungsrisiko ergibt sich insbesondere aus Fristentransformationen, das heißt Inkongruenzen von Zinsbindungen auf der Aktiv- und Passivseite. Das Credit-Spread-Risiko resultiert aus den sich ändernden Risikoaufschlägen bei Anleihen gegenüber einem risikoarmen Referenzzinssatz. Grundgeschäfte sind im Wesentlichen Anleihen und Schuldscheindarlehen sowie Geldmarktgeschäfte mit anderen Kreditinstituten, die für die Anlage des Kundeneinlagenüberschusses genutzt werden. Für Zwecke der Absicherung beziehungsweise der allgemeinen Zinsbuchsteuerung schließen wir bei Bedarf Zinsswaps, Forward Rate Agreements und Forward-Kontrakte auf Fremdwährungen (FX-Forwards) ab.

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des wirtschaftlichen Verlusts, der entsteht, wenn ein Kreditnehmer seine vertraglich vereinbarte Gegenleistung nicht oder nicht rechtzeitig erbringen kann oder sich seine Bonität verschlechtert. Hierzu zählen in erster Linie die Kontrahenten- und Emittentenrisiken durch Geschäfte am Geld- und Kapitalmarkt sowie Kreditrisiken im Privatkundengeschäft.

Unter dem Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass die Bank ihren gegenwärtigen beziehungsweise zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann. Die weiterreichende Definition des Liquiditätsrisikos umfasst auch das Refinanzierungsrisiko – also die Gefahr, dass Liquidität bei Bedarf nicht ausreichend oder nur zu ungünstigeren Konditionen als erwartet am Geld- und Kapitalmarkt beschafft werden kann – und das Marktliquiditätsrisiko. Letzteres bezeichnet das Risiko, dass Wertpapierpositionen aufgrund unzulänglicher Markttiefe oder Marktstörungen nicht in der gewünschten Größe oder nur mit Verlust aufgelöst oder glattgestellt werden können. Das Zahlungsfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko bedingen einander. Das Liquiditätsrisiko stellt ein wesentliches Risiko für comdirect dar und wird in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen adäquat berücksichtigt.

Unter operationellen Risiken versteht man mögliche Verluste aufgrund von Unangemessenheit oder Störanfälligkeit von betrieblichen Prozessen und Systemen, aber auch durch fehlerhaftes Verhalten von Menschen oder externe Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Terroranschläge. Die operationellen Risiken umfassen darüber hinaus Rechtsrisiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die personellen Risiken, die aus einer unzureichenden qualitativen und quantitativen Personalausstattung aufgrund mangelnder Rekrutierungsfähigkeit erwachsen können, haben wir ebenfalls unter den operationellen Risiken eingegliedert. Auch Risiken, die sich im Rahmen einer Auslagerung von Leistungen an Dritte ergeben, werden im Kontext der operationellen Risiken überwacht.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir die Gefahr einer Vertrauensminderung in der Öffentlichkeit oder bei unseren Kunden aufgrund von negativen Ereignissen im Rahmen der Geschäftstätigkeit. Sie treten oft als Sekundäreffekte von operationellen Risiken auf, wie zum Beispiel aus IT-, Compliance- oder Rechtsrisiken sowie Informationssicherheitsrisiken.

Unter dem Geschäftsrisiko fassen wir mögliche Verluste infolge von negativen Planabweichungen zusammen, die beispielsweise durch eine Änderung von Marktparametern und Wettbewerbsverhalten oder Fehlplanungen ausgelöst werden können.

Das Risiko der Einlagenmodellierung (Close-out-Risiko) beschreibt das Risiko von Verlusten aus vorzeitiger Veräußerung von Anlagen des Treasury in Reaktion auf unerwartet starke Einlagenabflüsse.

Das generelle Modellrisiko beschreibt die Gefahr von fehlerhaften Steuerungsentscheidungen aufgrund einer nicht sachgerechten Abbildung der Wirklichkeit durch die im Rahmen des Risikomanagements verwendeten Modelle.

### **Konzepte der Risikomessung**

Das Risikotragfähigkeitskonzept hat als übergeordnetes Ziel die Sicherung des Fortbestandes von comdirect. Im Rahmen des ICAAP verfolgen wir das Ziel einer angemessenen Kapitalausstattung bzw. im Rahmen des ILAAP das Ziel einer angemessenen Liquiditätsausstattung und Refinanzierungsposition. Sowohl im ICAAP als auch im ILAAP gibt es jeweils eine normative und eine ökonomische Perspektive. Im Rahmen der normativen Perspektive wird sichergestellt, dass alle regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen bezogen auf die Kapital- und Liquiditätsausstattung eingehalten werden. Im Rahmen der ökonomischen Perspektive werden alle Risiken betrachtet, die die Kapitalausstattung, Ertragskraft und Liquiditätsausstattung negativ beeinflussen können. Hierfür wenden wir eigene Modelle an, die regelmäßig unabhängig validiert werden, um eine Robustheit, hinreichende Stabilität, Risikosensitivität und einen hinreichenden Konservativitätsgrad unserer Risikomodelle sicherzustellen. Die zeitpunktbezogene Risikoquantifizierung wird ergänzt durch eine zukunftsgerichtete Beurteilung der Kapital- und Liquiditätsadäquanz für einen mittelfristigen Zeitraum. Hierbei betrachten wir auch adverse Szenarien im Rahmen eines Stresstestprogrammes.

Im Rahmen des ICAAP fokussieren wir uns aufgrund des Waivers nach § 2a KWG auf die ökonomische Perspektive. Die Berechnung des ökonomischen Risikokapitalbedarfs erfolgt mittels eines Value-at-Risk-Ansatzes (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Halteperiode von einem Jahr. Wir berücksichtigen bei der Aggregation der einzelnen Risikoarten zur Gesamtrisikoposition keine Korrelationen, die sich risikomindernd auswirken könnten.

Der Gesamtrisikoposition steht die Risikodeckungsmasse gegenüber. Sie setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, den offenen Rücklagen (Kapital- und Gewinnrücklagen), dem Ist-Ergebnis nach Steuern und der Neubewertungsrücklage (inkl. stiller Lasten/Reserven von Wertpapieren) nach Steuern zusammen. Sonstige immaterielle Anlagegüter wie beispielsweise Lizenzen für Softwarenutzung oder selbst erstellte Software und latente Steuern werden als Korrekturposten von der Risikodeckungsmasse abgezogen. Die Risikotragfähigkeit ist gewährleistet, wenn die Risikodeckungsmasse durch die Gesamtrisikoposition von comdirect zu

weniger als 100% ausgelastet ist. Bereits bei Erreichen definierter Frühwarnschwellen werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. Für die einzelnen Risikoarten sind ebenfalls entsprechende Frühwarnschwellen definiert.

Beim ILAAP betrachten wir im Rahmen der normativen Perspektive die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Liquidität mit den Kennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Im Rahmen der ökonomischen Perspektive ermitteln wir eine Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Hierbei werden alle zukünftigen Zahlungsströme aus allen Bilanzpositionen und nicht-bilanziellen Finanzinstrumenten betrachtet, um einen potenziellen Refinanzierungsbedarf in der Zukunft zu ermitteln. Für die Bestimmung der Cashflows setzen wir interne Modelle ein, die beispielsweise die Stabilität von täglich verfügbaren Kundeneinlagen, das Ziehen offener Kreditlinien sowie die Fungibilität von Wertpapieren modellieren. Bei der Modellierung wird ein Konfidenzniveau von 99% angewendet und angenommen, dass keine Refinanzierungsmöglichkeiten innerhalb von 3 Monaten existieren. Wesentliches Limit zur Prüfung der Angemessenheit der Liquiditätsausstattung im Rahmen der ökonomischen Perspektive ist, dass die kumulierte Nettoliquidität innerhalb eines Jahres positiv ist. Im Rahmen unseres Stresstestprogrammes werden risikoartenübergreifende, integrierte Stresstests betrachtet. Sie dienen der Überprüfung der Robustheit unseres Portfolios unter extremen, aber plausiblen Szenarien mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Wir verwenden für die integrierten Stresstests makroökonomische Szenarioanalysen im Sinne der MaRisk. Diese werden auf comdirect Gruppenebene angewendet. Einbezogen werden alle sachgerecht quantifizierbaren Risiken, die gemäß der regelmäßigen Risikoinventur als wesentlich erachtet werden. Die Ergebnisse des integrierten Stresstests werden im Rahmen der Beurteilung einer geeigneten Kapital- und Liquiditätsausstattung berücksichtigt und die Risiken gesamthaft limitiert.

Ergänzend zu den makroökonomischen Stresstests führen wir im Rahmen der operativen Steuerung je Risikoart spezifische Stresstests durch. Hierbei werden sowohl historische als auch hypothetische Extremereignisse betrachtet. Als dritte Stresstestart werden sogenannte inverse Stresstests im Sinne der MaRisk durchgeführt. Basierend auf den Sensitivitäts- und Szenarioanalysen sind sowohl für jede einzelne Risikoart als auch risikoartenübergreifend Extremereignisse identifiziert, bei deren Eintritt jeweils der Fortbestand von comdirect gefährdet wäre. Zielsetzung dieser Analysen ist die kritische Reflexion der Ergebnisse und daraus möglicherweise resultierender Implikationen für unser Geschäftsmodell und das Risikomanagement.

### **Gesamtrisikoposition im Geschäftsjahr 2018**

Das Gesamtrisiko von comdirect im Rahmen der ökonomischen Perspektive des ICAAP belief sich bei einem Konfidenzniveau von 99,91% und einer Haltedauer von einem Jahr zum Jahresultimo 2018 auf 137,0 Mio. Euro (Ende 2017: 189,1 Mio. Euro).

Der Rückgang des ökonomischen Kapitalbedarfes im Geschäftsjahr 2018 ist auf eine Reduzierung des Kredit- und Geschäftsrisikos durch Modellanpassungen zurückzuführen.

Die Limitauslastung war hinsichtlich des aggregierten Risikos im gesamten Jahresverlauf unkritisch. Zum Jahresende 2018 war das Gesamtlimit zu 27,4% (Ende 2017: 37,8%) ausgelastet. Auch unter Stressbedingungen war die ökonomische Risikotragfähigkeit durchweg gegeben; bei einem Gesamtrisiko von 271,5 Mio. Euro unter Stress war das Deckungspotenzial zu 54,3% in Anspruch genommen.

Der ökonomische Risikokapitalbedarf für Marktrisiken lag zum Jahresultimo 2018 mit 19,8 Mio. Euro (Ende 2017: 15,0 Mio. Euro) über Vorjahresniveau. Adressenausfallrisiken gingen mit einem Gesamt-Credit-Value-at-Risk (CVaR) von 80,9 Mio. Euro (Ende 2017: 126,8 Mio. Euro) in das Gesamtrisiko der comdirect Gruppe ein, der Rückgang ist auf Modellanpassungen zurückzuführen. Für operationelle Risiken war der ökonomische Risikokapitalbedarf im Jahresverlauf leicht rückläufig, stieg aber zum Jahresende an und liegt zum 31.12.

leicht über Vorjahresniveau. Dies spiegelt die weiterhin geringen OpRisk-Schäden von comdirect in der Vergangenheit wider, denen die verlustdatenbasierte Allokation des ökonomischen Kapitals (Earnings Response Coefficient ERC) im AMA-Modell der Commerzbank Rechnung trägt. Zum Jahresultimo 2018 belief sich das ERC OpRisk auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr 11,2 Mio. Euro).

### **Liquiditätsausstattung**

Unsere Liquiditätslage war auch im Berichtsjahr unverändert komfortabel und durch einen Liquiditätsüberschuss gekennzeichnet.

Die Liquiditätskennziffer LCR lag im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt deutlich über dem Mindestschwellenwert und belief sich zum Jahresende auf 211 %. Die künftig einzuhaltende Liquiditätskennziffer NSFR stand zum Jahresende bei 132 % und damit ebenfalls oberhalb der künftigen Mindestanforderungen.

Die kumulierten Nettoliquiditätspositionen übertrafen durchgängig die definierten Mindestwerte. Im Stressszenario betrug die kumulierte Nettoliquidität in einem 1-Jahres-Horizont 42 Mio. Euro zum Bilanzstichtag (Ende 2017: 53 Mio. Euro) und 106 Mio. Euro im Jahresdurchschnitt (Vorjahr 190 Mio. Euro).

### **Zusammenfassung**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass comdirect weiterhin über komfortable Risikopuffer verfügt, um auch langanhaltende Phasen der Marktschwäche sicher zu überstehen. Aus heutiger Sicht sind keine realistischen Risiken erkennbar, welche den Fortbestand von comdirect gefährden könnten.

### **Marktrisiken**

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Alle Handelsgeschäfte von comdirect müssen den Vorgaben unserer Marktrisikostategie genügen. Ziel der Marktrisikostategie ist die Beherrschung – insbesondere die risiko-/renditebasierte Optimierung und Begrenzung – von Marktpreisrisiken durch eine konservative Anlagepolitik zur umsichtigen Investition von Kundengeldern am Geld- und Kapitalmarkt und rein zur Unterstützung der Kunden- und Einlagengewinnung. Die Marktrisiken – insbesondere die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken des Bankbuchs – überwachen wir tagesaktuell. Für die operative Steuerung wird dabei ein VaR-Modell auf Basis einer Haltedauer von einem Tag und eines Konfidenzniveaus von 97,5 % verwendet.

Zur Überwachung extremer Marktbewegungen und der Größenordnung von Verlusten des Portfolios unter Worst-Case-Bedingungen ergänzen wir die VaR-Berechnungen durch operative Stresstests. Dabei werden mögliche Szenarien wie Drehungen und Verschiebungen verschiedener Marktpreiskurven simuliert. Neben Zins-, Credit-Spread- und Währungsszenarien unterziehen wir auch Aktienkurs- und Fondspreisrisiken in den von comdirect gehaltenen Spezialfonds einer täglichen Stresstestberechnung.

#### **Aktuelle Risikosituation**

Das Marktrisiko lag zum Bilanzstichtag 2018 bei einem VaR von 0,8 Mio. Euro (Ende 2017: 0,7 Mio. Euro) und schwankte im Jahresverlauf zwischen 0,6 Mio. Euro und 1,5 Mio. Euro. Der Gesamt-Stresswert lag mit 80,0 Mio. Euro unter Vorjahresniveau (89,1 Mio. Euro). Die Limite wurden für sämtliche Marktrisikoarten durchweg eingehalten.

Der größte Teil des Marktrisikos entfiel in diesem Jahr auf das Aktienkursrisiko, gefolgt von den Credit-Spread-Risiken. Der Anteil der Zinsrisiken an den allgemeinen Marktrisiken liegt weiterhin auf geringem Niveau. Fondspreis- und Fremdwährungsrisiken spielten aufgrund des geringen Exposures nach wie vor eine untergeordnete Rolle.

## **Adressenausfallrisiken**

### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Adressenausfallrisiken bestehen bei comdirect vorwiegend in Form von Kontrahenten- und Emittentenrisiken bei Geld- und Kapitalmarktgeschäften. Daneben ist auch das Privatkundenkreditgeschäft mit Adressenausfallrisiken behaftet.

Ziel der Teilrisikostrategie für unsere Treasury-Aktivitäten ist die Beherrschung und insbesondere die risiko-/renditebasierte Begrenzung der Kreditrisiken. Neben den etablierten und besicherten Liquiditätstransfers sowohl mit der Commerzbank als „Preferred Partner“ als auch innerhalb der comdirect Gruppe haben wir zu diesem Zweck eine ausgewogene Asset Allocation sowie Mindestanforderungen an Kreditqualitäten von Kontrahenten/Emittenten implementiert. Ein weiteres Ziel der Teilrisikostrategie ist das effektive Management der Kundenkreditgeschäfte, insbesondere die Begrenzung von Kreditausfällen und Risikokosten. Dazu entwickeln wir die Kreditprozesse und Rating-/Scoring-Systeme fortlaufend weiter.

Als Marktbereich für die Kontrahenten- und Emittentenrisiken fungiert das Treasury, während unser Kundenservice für die Privatkundenkredite verantwortlich ist. Entsprechend den MaRisk sind weitere Aufgaben außerhalb der Marktbereiche wahrzunehmen. Das Risikocontrolling für das Retail-Kreditgeschäft ist in der Abteilung Kreditrisikosteuerung verankert, die Abwicklung der Treasury-Geschäfte wird von der Abteilung Finanzen verantwortet.

Treasury-Anlagen werden im Rahmen der vom Vorstand der comdirect bank AG genehmigten Limite sowie konzernweiter Richtlinien der Commerzbank durchgeführt. Diese Limite sind für die jeweiligen Kontrahenten und Emittenten ebenso wie für die zugrundeliegenden Geschäfte definiert. Am Kapitalmarkt geht comdirect direkte Positionen grundsätzlich nur im Investment-Grade-Bereich ein, das heißt mit einem externen Rating von BBB – (Standard & Poor's) beziehungsweise Baa3 (Moody's) oder besser. Bei der Beurteilung der Bonität orientieren wir uns sowohl an den internen Ratings der Commerzbank AG – entsprechend dem AIRB-Ansatz – als auch an denen externer Rating-Agenturen.

Im Privatkundenkreditgeschäft ist zwischen den Kundenkreditprodukten Wertpapierkredit, dem Dispositionskreditrahmen auf dem comdirect Girokonto, der Visa-Kreditkarte und dem Ratenkredit zu unterscheiden. Über die Kreditvergabe wird unter Einbeziehung von internen Scoring-Modellen entschieden.

Wertpapierkredite sind durch beliehene und verpfändete Wertpapiere besichert. Verlustpotenziale können entstehen, wenn der Kurswert der verpfändeten Wertpapiere infolge der allgemeinen Marktentwicklung oder der spezifischen Marktrisiken einzelner Wertpapiere sinkt und nicht mehr zur Besicherung der Forderungen gegenüber den Kunden ausreicht.

Für die mit dem Kundenkreditgeschäft verbundenen Adressenausfallrisiken unterhalten wir ein Frühwarnsystem zur erforderlichen Anpassung oder Kündigung von Kreditlinien.

Die Quantifizierung der Adressenausfallrisiken erfolgt durch die monatliche Berechnung des CVaR für die Treasury-Geschäfte (ohne Intragruppenforderungen) und das Privatkundenkreditgeschäft.

Den Regelungen des IFRS 9 zur Bilanzierung erwarteter Adressenausfallrisiken (Risikovorsorge) liegt ein Expected-Credit-Loss-Modell zugrunde. Demnach ist für alle Kredite und außerbilanziellen Geschäfte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Verlustes zu bilden.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste basiert grundsätzlich auf der Zuordnung der Fremdkapitalinstrumente, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet



werden, sowie außerbilanziellen Kreditzusagen zu drei Stages. Während Stage 1 und Stage 2 Fremdkapitalinstrumente ohne Ausfallkriterien zuzuordnen sind, beinhaltet Stage 3 Fremdkapitalinstrumente, die als ausgefallen identifiziert wurden. Für Finanzinstrumente in Stage 1 wird eine Risikovorsorge in Höhe des „12-month Expected Credit Loss“ gebildet. Für Finanzinstrumente in Stage 2 und Stage 3 bemisst sich die Risikovorsorgehöhe über den „Lifetime Expected Credit Loss“.

Wesentliche Parameter bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste in den Stages 1 und 2 sowie im nicht signifikanten Geschäft in Stage 3 sind die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), die Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default, LGD) sowie die Forderungshöhe zum Zeitpunkt des Ausfalles (Exposure at Default, EaD).

Für Risiken aus bestehenden Retail-Kreditlinien bilden wir unter Berücksichtigung von Konversionsfaktoren Rückstellungen nach einem analogen Verfahren.

Gekündigte Retail-Forderungen, die wir zur Beitreibung an Inkassounternehmen abgeben, werden in Höhe des eingetretenen Verlustes abgeschrieben.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der Gesamt-CVaR für Kreditrisiken belief sich zum Jahresultimo 2018 auf 80,9 Mio. Euro (Vorjahr 126,8 Mio. Euro). Das durchschnittliche Rating des Commerzbank-konzernexternen Treasury-Portfolios lag wie im Vorjahr bei Aa1 (Moody's). Gemessen an externen Ratings befanden sich 100% des Portfolios im Investment-Grade-Bereich.

Ende 2018 waren 15,0% (Vorjahr 15,8%) des Bankbuch-Portfolios kurzfristig am Geldmarkt angelegt. Infolgedessen erhöhte sich der relative Anteil der Kapitalmarktanlagen, wobei der Anlageschwerpunkt wie im Vorjahr auf Schuldscheindarlehen/Termingeldanlagen lag. Von den Kapitalmarktanlagen entfielen 0,61 Mrd. Euro (Vorjahr 0,61 Mrd. Euro) auf fünf Spezialfonds, die zum wesentlichen Teil in Rentenpapieren investiert waren.

Wie im Vorjahr entfielen mehr als 90,0% des Portfolios auf deutsche Adressen, der Rest überwiegend auf das europäische Ausland mit einem Schwerpunkt auf Nordeuropa.

Im Wertpapierkreditgeschäft von comdirect lag die durchschnittliche Gesamtinanspruchnahme der Wertpapierkredite mit 250,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (182,3 Mio. Euro). Der eingeräumte Kreditrahmen bei Wertpapierkrediten reduzierte sich gegenüber dem Jahresendstand 2017 (2,52 Mrd. Euro) auf 1,95 Mrd. Euro. Die mögliche Kreditinanspruchnahme ist allerdings durch den spezifischen Beleihungswert der jeweiligen Sicherheiten beschränkt. Infolge des Aktienmarktumfeldes hat sich dieser im Jahresverlauf von 1.150,3 Mio. Euro auf 1.036,1 Mio. Euro leicht reduziert. Aktien stellten nahezu drei Viertel des Sicherheitenportfolios. Im Berichtsjahresdurchschnitt wurden die ausgereichten Wertpapierkreditrahmen unter Berücksichtigung der Beleihungswerte zu 24,2% (Vorjahr 17,4%) ausgenutzt; zum Jahresultimo betrug das Wertpapierkreditvolumen 269,1 Mio. Euro (Vorjahr 215,9 Mio. Euro). Das Überziehungsvolumen war unbedeutend und betrug 0,8% (2,13 Mio. Euro) des Wertpapierkreditvolumens.

Die wachstumsbedingt höhere Zahl der mit einem Kreditrahmen ausgestatteten Girokonten führte erneut zu einem durchschnittlich höheren Kreditvolumen bei Dispositionskrediten gegenüber dem Vorjahr. Das Volumen schwankte im Jahresverlauf zwischen 53,0 Mio. Euro und 64,5 Mio. Euro und betrug zum Bilanzstichtag 2018 64,5 Mio. Euro; dies entsprach 6,1% des zur Verfügung gestellten Dispositionskreditrahmens von 1.057,4 Mio. Euro (Ende 2017: 952,7 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2018 lag der Anteil der überzogenen Kreditrahmen bei Girokonten mit 6,0% leicht unter Vorjahresniveau.

Das zum Jahresende in Anspruch genommene Kreditvolumen des Visa-Karten-Portfolios belief sich auf insgesamt 133,4 Mio. Euro und entsprach 7,9% des eingeräumten Gesamtlimits in Höhe von 1.695,6 Mio. Euro.

Die Anzahl der vergebenen Ratenkredite stieg seit Einführung im April 2016 stetig an. Zum Jahresende bestanden 9.308 Ratenkredite mit einem Nettokreditvolumen von insgesamt 139,5 Mio. Euro.

Das gesamte Forderungsvolumen der comdirect bank lag zum Jahresende 2018 bei 601,8 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahr (444,1 Mio. Euro). Die Risikovorsorge im Retail-Kreditgeschäft belief sich zum Bilanzstichtag auf 4,1 Mio. Euro (Ende 2017: 3,8 Mio. Euro). Den Zuführungen in Höhe von 6,5 Mio. Euro standen Auflösungen von 5,7 Mio. Euro und Verbräuche von 0,36 Mio. Euro gegenüber.

Einzelwertberichtigungen im signifikanten Kreditgeschäft waren wie im Vorjahr nicht erforderlich.

## **Liquiditätsrisiken**

### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das Ziel unserer Liquiditätsrisikostrategie ist, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit von comdirect sicherzustellen. Hierfür ist das Vorhalten jederzeit ausreichender Liquidität notwendig. Diese bestimmt sich vor allem durch die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die LCR und NSFR, das Commerzbank-konzernweit verwendete fortgeschrittene Liquiditätsablaufbilanz-(LAB)-Modell und die regelmäßige Durchführung von Stresstests beziehungsweise eines comdirect-spezifischen Contingency-Plans.

Um einem möglichen Liquiditätsabzug durch Kunden Rechnung zu tragen, halten wir ein hinreichendes Volumen in täglich fälligen Geldern und in hochliquiden – zur Liquiditätsbeschaffung beleihbaren – Wertpapieren vor.

Zur Begrenzung unseres Liquiditätsrisikos orientieren wir uns an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen und an internen Steuerungsgrößen. So erfolgt die Steuerung des Liquiditätsrisikos zusätzlich zu den aufsichtsrechtlich geforderten Kennziffern auch über ein Limitsystem auf Basis der LAB. Der zukünftige Refinanzierungsbedarf wird über die kumulierten Cashflows in der Zukunft ermittelt, ergänzt um die erwarteten Liquiditätswirkungen von geschäftspolitischen Entscheidungen und Annahmen zum Kundenverhalten. Dabei wird die Liquiditätsablaufbilanz für definierte Stressszenarien berechnet und überwacht.

Die Berechnung der LAB und der LCR erfolgt täglich. Die NSFR wird monatlich ermittelt. Die aufsichtsrechtliche Einhaltung der NSFR ist nicht vor Ende 2019 zu erwarten.

## **Aktuelle Risikosituation**

Die Darstellung der Liquiditätssituation ist im Abschnitt Liquiditätsausstattung im Kapitel Risikosituation im Geschäftsjahr 2018 auf Seite 23 dargestellt.

## **Operationelle Risiken**

### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel unserer OpRisk-Strategie ist die Beherrschung, insbesondere Vermeidung/Minimierung von operationellen Risiken durch systematische, kontinuierliche Optimierung aller Unternehmensprozesse und IT-Systeme inklusive institutioneller und kultureller Verankerung in der Organisation. Operationelle Risiken werden daher dezentral gesteuert. Ein Instrument zu ihrer Messung sind regelmäßig durchgeführte Szenarioanalysen. Alle operationellen Risiken werden fortlaufend überwacht; Schadensmeldungen müssen umgehend vorgenommen werden. Die Bewertung und Aggregation zur VaR-Kennziffer für operationelle Risiken erfolgt mittels AMA-Modell der Commerzbank.

Neben der physischen Infrastruktur (insbesondere Hardwareausstattung) ist für comdirect die Systemarchitektur (zum Beispiel Multi-Tier-Serverstruktur, Softwareausstattung) von besonderer Bedeutung. Beide sind in der Regel redundant beziehungsweise modular aufgebaut, um stets eine hohe Verfügbarkeit aller notwendigen Systeme und Komponenten zu gewährleisten. Im Rahmen der Notfallplanung für den IT-Bereich berücksichtigen wir ebenfalls unsere externen Dienstleister und deren Notfallvorsorge. In diesem Zusammenhang haben wir Verfügbarkeitsanforderungen formuliert und mit den Notfallmaßnahmen wichtiger Dienstleister abgeglichen.

Organisatorische und technische Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dienen der Schadensvermeidung beziehungsweise -begrenzung bei allen operationellen Risiken. Anzuführen sind beispielsweise Organisationsanweisungen, Mitarbeiterschulungen, das IT-Projekt- und Qualitätsmanagement sowie das Business Continuity Management.

Personellen Risiken wirken wir mit geeigneten Personalbindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen entgegen.

Der Bereich Recht, Datenschutz & Organisation ist dafür verantwortlich, unser Unternehmen frühzeitig auf mögliche rechtliche Veränderungen vorzubereiten. Er verfolgt entsprechende Entwicklungen aufmerksam, arbeitet gegebenenfalls die Auswirkungen heraus und informiert die jeweils betroffenen Bereiche zeitnah. Die Informationen gewinnt er unter anderem über die Mitgliedschaft von comdirect im Bundesverband deutscher Banken e. V. und dessen allgemeine Rundschreiben, die Mitgliedschaft im Arbeitskreis Direktbanken, durch die Auswertung von Fachzeitschriften sowie die Zusammenarbeit mit der Konzernrechtsabteilung der Commerzbank AG.

Mögliche Haftungsrisiken aus der Finanz- und Vermögensberatung werden mittels Dokumentation des Beratungsgespräches und vertraglicher Regelungen minimiert. Zusätzlich setzen wir gezielt Versicherungen als weitere Maßnahme zur Schadensminimierung ein. Überdies wird die Versicherbarkeit von Risiken regelmäßig überprüft und ökonomisch bewertet.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der VaR für operationelle Risiken (OpVaR) stand zum Jahresende 2018 bei 12,1 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 11,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 2017. Im Online-Banking ist ein Rückgang der Missbrauchsfälle gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, wohingegen die Missbrauchsfälle in Verbindung mit Karten eine ansteigende Entwicklung zeigen.

Neben der kontinuierlichen Verbesserung der Betrugsprävention bei Kartentransaktionen und im Kontext Cyberkriminalität ist es Kernaufgabe des Managements operationeller Risiken, die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Sicherungsmaßnahmen unter Berücksichtigung einer angemessenen Kosten-Nutzen-Relation voranzutreiben. Rechtsrisiken sind aufgrund der zunehmenden Anzahl neuer Verordnungen und Richtlinien auf EU-Ebene sowie der entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetze gestiegen. Die von comdirect eingesetzten Systeme und technischen Prozesse waren erneut sehr stabil. Im Jahresdurchschnitt lag die Systemverfügbarkeit mit 99,95% auf Vorjahresniveau. Personelle Risiken im Hinblick auf die qualitative und quantitative Sicherstellung der Personalverfügbarkeit konnten wir durch unsere Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität reduzieren.

### **Reputationsrisiken**

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Ziel unserer Reputationsrisikostategie ist es, die Reputation der comdirect Gruppe zu sichern und zu stärken sowie Entwicklungen, die dem Ruf der comdirect Gruppe schaden könnten, frühzeitig zu erkennen und diesen wirksam zu begegnen.

Reputationsrisiken werden in den meisten Fällen als Folgerisiken anderer Risikoarten wahrgenommen. Es ist daher Aufgabe aller Unternehmensbereiche, Reputationsrisiken zu erkennen und gleichermaßen sensibel wie verantwortungsbewusst mit diesen umzugehen. Als präventive Maßnahme werden die im Rahmen der Risikoinventur ermittelten Risiken zusätzlich auf mögliche Reputationsrisikotreiber hin überprüft und etwaige Auswirkungen qualitativ bewertet.

Darüber hinaus ist ein bereichsübergreifender Reputationszirkel etabliert, der unter Beteiligung der Bereiche Risikomanagement & Compliance, Unternehmenskommunikation, Kundenmanagement, Informationssicherheit- und Outsourcingsteuerung sowie Recht, Datenschutz & Organisation potenzielle Reputationsrisiken untersucht, bewertet und geeignete Maßnahmen diskutiert. Der Reputationszirkel berichtet über reputationsrelevante Vorfälle an den Vorstand. Darüber hinaus sind diese Sachverhalte auch Inhalt des regelmäßigen Berichtes über operationelle Risiken an das Management.

### **Aktuelle Risikosituation**

Im Laufe des Berichtsjahres wurden keine Reputationsrisiken schlagend. Die im Reputationszirkel diskutierten Themen betrafen Einzelfälle und konnten abschließend bearbeitet werden. Aktuell bestehen keine Risiken von wesentlicher Bedeutung für comdirect.

### **Geschäftsrisiken**

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das geschäftsrisikostrategische Ziel ist die Minimierung negativer Planabweichungen durch restriktive/umsichtige Budgetierung, eine laufende Steuerung der Soll-Ist-Abweichungen und gegebenenfalls die Nutzung vorhandener Flexibilisierungsmöglichkeiten unseres Geschäftsmodells.

Unser Geschäftsrisiko umfasst das Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge und Aufwendungen von den Planzahlen. Zentrale Einflussfaktoren stellen sowohl die Geschäftsstrategie und der bankeninterne Planungsprozess als auch Änderungen der Rahmenbedingungen wie Markt- und Wettbewerbsumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklungen dar. Zudem hat eine zunehmende Verschärfung regulatorischer Anforderungen (un)mittelbaren Einfluss auf unser Geschäftsrisiko.

Zur Beurteilung des Geschäftsrisikos werden Planabweichungen aus zurückliegenden Geschäftsperioden mit dem Ergebnis der ordentlichen Geschäftstätigkeit (Net Operating Profit, NOP) herangezogen. Mit Hilfe eines Risikomodells, das die Abweichungen des zukünftig erzielten NOP vom geplanten Ergebnis simuliert, wird ein VaR für das Geschäftsrisiko ermittelt. Der ökonomische Kapitalbedarf ermittelt sich aus der Verrechnung von NOP und VaR, d.h. ein Kapitalbedarf besteht genau dann, wenn nach Abzug des VaR ein negatives Ergebnis zu erwarten ist.

Strategische Entscheidungen zur Weiterentwicklung des Geschäftsmodells werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf Basis umfangreicher Analysen getroffen.

### **Aktuelle Risikosituation**

Der VaR in Höhe von 20,3 Mio. Euro zum Jahresultimo 2018 (Vorjahr 15,7 Mio. Euro) ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, bewegt sich jedoch weiterhin auf niedrigem Niveau. Es resultiert kein ökonomischer Kapitalbedarf, da der VaR vollständig durch das Planergebnis gedeckt wird. Im Vorjahr wurde das Planergebnis im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt – der ökonomische Kapitalbedarf entsprach somit dem VaR. Das Konzept wurde aus Konservativitätsgründen im 1. Quartal 2018 überarbeitet.

## **Risiken der Einlagenmodellierung**

### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das risikostrategische Ziel des Managements der Einlagenmodelle ist eine integrierte Ertrags- und Risikosteuerung, um die Ziele unserer Geschäftsstrategie unter Berücksichtigung der Risikotoleranz von comdirect zu erreichen. Risiken der Einlagenmodellierung resultieren aus der Bewirtschaftung von täglich fälligen Kundeneinlagen. Bei deren Anlage durch comdirect Treasury werden in Form von Einlagenmodellen bestimmte Annahmen hinsichtlich des künftigen Kundenverhaltens unterstellt. Verlustrisiken aus der Einlagenmodellierung können aus einem Einlagenabfluss resultieren, der stärker ausfällt als modelliert und infolge dessen Treasury-Anlagen vorzeitig veräußert werden müssten. Dabei würden gegebenenfalls Marktwertverluste – induziert durch zwischenzeitlich erfolgte Zinsanstiege und/oder Credit-Spread-Ausweitungen – realisiert werden müssen (Close-out-Risiken).

Das Management der Einlagenmodellierung für Kundeneinlagen erfolgt im Rahmen einer integrierten Ertrags- und Risikosteuerung mittels State-of-the-Art-Einlagenmodellen durch ein bereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team mit klaren Rollen und Verantwortlichkeiten. Neben einem intensiven Monitoring und einem umfassenden Reporting wesentlicher Kennzahlen zur Einlagenentwicklung, zum Kundenverhalten und zum Wettbewerbsumfeld werden die Modellannahmen regelmäßig überprüft und mögliche Modellanpassungen anhand von definierten Triggern abgeleitet.

Bei der Berechnung des Close-out-Risikos nutzen wir für die Simulation von potenziellen zukünftigen Verlusten aus Gründen der Konsistenz die gleichen Risikomodelle (VaR und Stress) wie zur Ermittlung des Marktrisikos.

### **Aktuelle Risikosituation**

Das Einlagevolumen von comdirect war im Berichtsjahr sehr stabil und konnte insbesondere durch die steigende Zahl der Giro- und Tagesgeldkonten deutlich ausgebaut werden. Das Close-out-Risiko bewegte sich zu jeder Zeit des Berichtszeitraumes innerhalb der gesetzten Limite. Der ökonomische Kapitalbedarf belief sich zum Jahresultimo auf 24,2 Mio. Euro (Vorjahr 20,5 Mio. Euro).

### **Generelles Modellrisiko**

#### **Risikoquantifizierung, -steuerung und -reporting**

Das Risikomanagement von comdirect erfordert in den jeweiligen Risikoarten den Einsatz von quantitativen Risikomodellen, mit Hilfe derer Kausalzusammenhänge der ökonomischen, für Bankzwecke relevanten Wirklichkeit mathematisch formalisiert werden.

Das generelle Modellrisiko resultiert aus der potenziellen Abweichung zwischen den von Modellen prognostizierten Verlustpotenzialen und den tatsächlichen Verlustpotenzialen je Risikoart und kann bei der Ableitung von Steuerungsimpulsen für comdirect schlagend werden.

Das risikostrategische Ziel des Managements unseres generellen Modellrisikos liegt in der Identifikation und – soweit möglich – in der Vermeidung oder angemessenen Berücksichtigung von bekannten Modellrisiken.

Zu diesem Zweck werden die bei comdirect eingesetzten Modelle sowohl bei der Entwicklung und Kalibrierung als auch bei der regelmäßigen, unabhängigen Validierung und gegebenenfalls Rekalibrierung auf die sachgerechte und zuverlässige Abbildung der Wirklichkeit überprüft. Die rein qualitative Steuerung des generellen Modellrisikos erfolgt dementsprechend separat und jeweils innerhalb der jeweiligen Einzelrisikoart.

## **Aktuelle Risikosituation**

Alle im Einsatz befindlichen Modelle von comdirect erwiesen sich im Rahmen der jeweiligen Validierungen als grundsätzlich angemessen und hinreichend konservativ. Es gab keine Feststellungen mit einem hohen Risiko.

## **H. Prognose- und Chancenbericht**

### **Zukunftsgerichtete Aussagen**

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht am plausibelsten sind. Die Planungen der comdirect Gruppe und sämtliche Aussagen zur zukünftigen Entwicklung sind jedoch – gerade in der gegenwärtigen Marktsituation – mit Unsicherheiten behaftet. Die tatsächliche Entwicklung des Marktumfelds oder der Bank kann von den unterstellten Entwicklungen abweichen. Prognosezeitraum ist das Geschäftsjahr 2019.

### **Erwartetes wirtschaftliches Umfeld**

Für 2019 gehen wir von einem weitgehend stabilen konjunkturellen Umfeld in Europa aus, wengleich temporäre Marktverwerfungen aufgrund politischer Entwicklungen möglich sind. Im kommenden Jahr dürfte sich die Wachstumsdynamik in der Weltwirtschaft nach Erwartungen der Volkswirte der Commerzbank etwas verlangsamen und mit 3,6 % niedriger ausfallen als im Jahr 2018 mit 3,8 %. Sowohl für die USA als auch für China werden geringere Wachstumsraten erwartet als für das Berichtsjahr.

Der 2018 zu verzeichnende Impuls aus der expansiven Fiskalpolitik der US-Regierung für Unternehmen und Privatleute wird im nächsten Jahr ausbleiben. Dies sollte aufgrund einer niedrigen Inflation und eines moderaten Verschuldungsniveaus keine Rezession bedeuten, dürfte aber dennoch zu einem moderaten Rückgang des Wirtschaftswachstums führen. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies einen erwarteten Rückgang des Wirtschaftswachstums in den USA von 2,9 % in 2018 auf nur noch 2,5 % in 2019.

In China versucht die Regierung mit großer Anstrengung, die dämpfenden Effekte des Handelskrieges mit den USA durch eine geldpolitische Lockerung zu neutralisieren. Zum Abbau der Schuldenstände von hochverschuldeten chinesischen Unternehmen wurde der Mindestreservesatz gesenkt. Der chinesischen Regierung dürfte es auch diesmal gelingen, auf diese Weise einen Absturz der Wirtschaft zu verhindern. Trotz dieser Maßnahmen erwarten wir eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums Chinas von 6,5 % in 2018 auf 6,2 % in 2019.

Von einer stabilen chinesischen Konjunktur sollte letztlich auch die Wirtschaft im Euroraum profitieren. Der konjunkturelle Aufschwung dürfte sich mit etwas schwächerer Dynamik fortsetzen und die Arbeitslosigkeit weiter sinken. Die lockere Geldpolitik der EZB sollte die Binnennachfrage im Euroraum weiter steigern. Eine EZB-Leitzinserhöhung dürfte angesichts des Drängens der südeuropäischen Staaten auf eine weiterhin expansive Geldpolitik frühestens 2020 erfolgen. Die Abkühlung der Weltwirtschaft hinterlässt allerdings auch im Euroraum Spuren, wo nach 2,0 % Wirtschaftswachstum in 2018 nur noch 1,8 % für 2019 erwartet werden. Die zehnjährigen Bundrenditen sollten sich 2019 weiter in einem Seitwärtstrend bewegen. Ausbleibende Zinserhöhungen sowie der Ankauf fällig werdender Anleihen durch die EZB auch nach dem Ende des Anleiheankaufprogrammes sollten die Renditen weiter auf den aktuellen Niveaus halten.

Für die Aktienmärkte gehen wir davon aus, dass eine weltweit weniger expansive Geldpolitik zwar das globale Wirtschaftswachstum bremsen sollte, ein Rezessionsszenario mit starken fallenden Kursen allerdings unwahrscheinlich ist.

Aufgrund politischer Risiken erwarten wir an den Aktienmärkten eine hohe Volatilität.

Volatile Märkte bedeuten indes eine hohe Handelsaktivität im Brokerage, weshalb das erwartete Börsenumfeld für comdirect als günstig zu bewerten ist. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld sollte die Nachfrage nach Fonds-Direktinvestments und -Sparplänen weiter erhöhen.

Das regulatorische Umfeld wird derweil auch im kommenden Jahr anspruchsvoll bleiben. So stehen für 2019 die Umsetzung neuer wertpapierhandelsrechtlicher Anforderungen (u.a. aus der ESMA Suitability Guideline) sowie aktienrechtlicher Regelungen (aus der zweiten Aktionärsrechterichtlinie – ARUG II) auf der Agenda.

### **Erwartete Geschäfts- und Ertragslage**

Die zum Jahresende 2015 verabschiedete und in den vergangenen Jahren verfolgte und auf Wachstum ausgerichtete Strategie hat weiterhin Bestand. Allerdings haben wir im Geschäftsjahr 2018 das Wachstum deutlich beschleunigt und werden diesen gesteigerten Wachstumspfad auch im Geschäftsjahr 2019 weiterverfolgen.

Konkret beabsichtigen wir nach dem bis Mitte 2019 erwarteten Vollzug des Verkaufs der e-base in unserem Kerngeschäft weiterhin eine führende Position als digitale Vermögensverwaltung zu erlangen, die Marktführerschaft im Online-Brokerage zu behaupten, als ein Innovationsführer im Markt wahrgenommen zu werden und so zu den den profitabelsten Retailbanken in Deutschland zu gehören.

Auch in 2019 beabsichtigen wir die Anzahl der Kunden, Depots und des betreuten Kundenvermögens und damit die verbundene Anzahl ausgeführter Wertpapierorders merklich zu steigern.

Das betreute Kundenvermögen wird sich in 2019 unter der Annahme, dass die Kapitalmärkte sich gegenüber dem Jahresende 2018 spürbar erholen, deutlich zulegen. Der der Zuwachs dürfte überwiegend aus einem deutlichen Anstieg des Depotvolumens resultieren. Hier wird sich ein bewertungsbedingter Anstieg infolge erwartet merklich höherer Jahresendstände bei den Aktienindizes auswirken. Zudem wird mit Nettomittelzuflüssen gerechnet, die über dem Niveau 2018 liegen dürften, wobei ein deutlicher Anstieg der Einlagen-Nettomittelzuflüsse zu erwarten ist, während die Nettomittelzuflüsse ins Depot leicht über dem Wert des Jahres 2018 liegen sollten. Insgesamt werden damit die Einlagen spürbar zunehmen, was sich in einem weiteren Anstieg der Bilanzsumme niederschlagen wird.

Beim Zinsüberschuss zeigte sich im Berichtsjahr nach der Bodenbildung eine positive Entwicklung, die in einem gestiegenen Wert mündete. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung grundsätzlich fortsetzt und der Zinsüberschuss 2019 insbesondere infolge gesteigener Anlagevolumina und einer weiter optimierten Anlagestrategie moderat über dem Wert 2018 liegen wird.

Die Orderaktivität unserer Kunden hängt in besonderem Maße vom Börsenumfeld ab und ist kurzfristig kaum planbar. Dennoch sind wir zuversichtlich, auch in 2019 die allgemeine Marktentwicklung zu übertreffen. Ursächlich hierfür ist die in 2018 gestartete und anhaltende Wachstums-Offensive und das weiter attraktivere Produktangebot im Brokerage. Hierdurch dürfte sich die Anzahl der Wertpapierdepots spürbar erhöhen. Sofern die Aktienmärkte durch die Zinspolitik der EZB nicht negativ beeinflusst werden und sich insbesondere die Marktvolatilität auf einem hohen Niveau bewegt, kann die Trading-Aktivität unserer Kunden den Stand des Berichtsjahrs erneut erkennbar überschreiten. Auf Basis dann höherer Orderzahlen und anhaltend hoher Vertriebsfolgeprovisionen aus dem Fondsgeschäft infolge gesteigener Indexstände und steigender Beständen wird ein Provisionsergebnis, das merklich über dem des Jahres 2018 liegt, erwartet.

Die Erträge aus Tochtergesellschaften, werden aufgrund des für das erste Halbjahr erwarteten Vollzugs der ebase Transaktion massiv über dem Wert 2018 liegen. Hier wirkt sich der Abgangserfolg der veräußerten Anteile aus. Im Gegenzug wird kein Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen mehr ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen, bestehend aus dem Bewertungs- und Abgangsergebnis von Finanzanlagen und laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren dürfte sich in etwa ausgeglichen bis leicht negativ zeigen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis und das außerordentliche Ergebnis von in Summe 7,0 Mio. Euro wird für 2019 auf einem positiven, wenn auch deutlich geringeren Niveau erwartet.

Mit unseren zahlreichen Produktentwicklungen möchten wir die Zufriedenheit unserer Kunden weiter auf einem hohen Niveau halten und streben wie auch im letzten Jahr an, den Net Promoter Score (NPS) stabil zu halten.

Die Verwaltungsaufwendungen inklusive Abschreibungen werden moderat steigen. Innerhalb der Verwaltungsaufwendungen ist mit anhaltend hohen regulatorische Kosten aber ebenso Wachstumsaufwendungen auf dem Niveau 2018 zu rechnen. Wir werden weiter kritisch unsere Umsetzungseffizienz beobachten, um die Ausgaben zielgerichtet einzusetzen und damit einem Anstieg der Verwaltungskosten entgegenzuwirken.

Insgesamt erwarten wir ein Ergebnis vor Steuern das getragen vom positiven Abgangsergebnis aus der Anteilsveräußerung der ebase massiv über dem Wert 2018 liegen wird. Im Ergebnis nach Steuern wird der Gewinnsprung noch erheblicher ausfallen, da der Verkaufserlös der ebase zu überwiegenden Teilen steuerfrei sein wird.

### **Erwartete Finanzlage**

comdirect erwartet keine wesentliche Änderung ihrer Finanzlage gegenüber dem Stand zum Jahresende 2018.

### **Erwartete Risikolage**

Derzeit sind keine Entwicklungen und Ereignisse absehbar, welche die Risikolage von comdirect gegenüber der Darstellung im Geschäftsjahr 2018 wesentlich verändern könnten.

### **Chancensituation**

Für das Jahr 2019 ergeben sich für comdirect folgende Chancen:

#### Unternehmensstrategische Chancen

Durch das Angebot neuer technischer Lösungen – mit dem Ziel unseren Kunden einen Wettbewerbsvorteil beim Trading zu verschaffen – haben wir die Chance, dass sich immer mehr trading-affine Kunden für comdirect als Broker entscheiden.

Auch durch eine verstärkte Vermarktung des Wertpapier-Sparplanes oder von Robo-Advisory-Lösungen wie cominvest können wir bisher noch nicht trading-affine Kunden sukzessive mit dem Tradingumfeld vertraut machen und so als zukünftige Trader gewinnen.

Zusätzlich nutzen wir Chancen, die sich aus der Forcierung unserer Kreditoffensive ergeben, wodurch die Balance zwischen dem Einlagen- und Kreditgeschäft gestärkt wird.

#### Leistungswirtschaftliche Chancen

Um im Zuge unseres verstärkten Wachstums bei Kunden, Trades und betreutem Kundenvermögen nicht proportional Mitarbeiter aufbauen zu müssen, setzen wir verstärkt roboterge-



triebene Prozessverarbeitungen (RPA) ein. Darüber hinaus können Chancen durch die Entwicklung neuer Lösungen auf Basis technologischer Innovationen wie zum Beispiel Chatbots entstehen.

#### Chancen aus der Entwicklung externer Rahmenbedingungen

Das Kapitalmarktumfeld kann sich für das Brokerage besser entwickeln als in der Geschäftsplanung erwartet. So würde sich ein außerordentlicher Anstieg der Marktvolatilitäten vorteilhaft auf die Tradingaktivität unserer Kunden und damit auf die Provisionserträge auswirken.

Ein signifikanter Anstieg des Kursniveaus an den Aktienmärkten würde einen Anstieg des Depotvolumens bewirken, was positive Effekte auf die im Provisionsüberschuss enthaltenen Vertriebsfolgeprovisionen zur Folge hätte. Zusätzlich können in einem Szenario steigender Kurse Wertpapiere für die Vermögensbildung privater Haushalte noch stärker an Bedeutung gewinnen. Hierdurch könnten die Depot-Nettomittelzuflüsse höher ausfallen, was ebenfalls einen positiven Effekt auf unseren Provisionsüberschuss hätte.

Des Weiteren kann das Marktzinsniveau trotz der weiterhin expansiven Geldpolitik der EZB wider Erwarten schneller ansteigen als in der Planung unterstellt. Dies hätte positive Auswirkungen auf die Zinsmarge und unter Umständen auch auf das Einlagenvolumen, wobei diesen Effekten eine negative Entwicklung im Brokerage entgegenstehen könnte.

Mit Blick auf das Branchenumfeld können positive Auswirkungen auf unser Geschäft aus dem fortgesetzten Abbau des Bankfilialnetzes erwachsen. Hierdurch könnten die Akzeptanz von Direktbankmodellen und die Nutzung smarterer Lösungen für Bank- und Investmentgeschäfte schneller zunehmen als bislang erwartet.

## **I. Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2018 nicht eingetreten.

## **J. Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB**

Durch die im Lagebericht/Konzernlagebericht der comdirect bank AG enthaltenen Angaben nach den §§ 289 Absatz 1, 315 Absatz 1 HGB sollen Dritte, die potentiell an einer Übernahme der comdirect bank AG interessiert sind, die für eine Übernahme relevanten Informationen über die Gesellschaft erhalten.

Es handelt sich um folgende Informationen:

- Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals;
- Die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffende Beschränkungen;
- 10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital;
- Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen;
- Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben;
- gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung;
- Befugnisse des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen;
- wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen;

- Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 141.220.815,00 Euro. Es ist eingeteilt in 141.220.815 Stückaktien. Die mit diesen Stammaktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

### **Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen**

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

### **10 % der Stimmrechte überschreitende direkte oder indirekte Beteiligungen**

Die Commerzbank Inlandsbanken Holding GmbH, Frankfurt am Main, die zu 100% von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, gehalten wird, hält ihrerseits 82,27% des Kapitals der comdirect bank AG. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bestehen nicht.

### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen**

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Insbesondere existieren keinerlei Entsendungsrechte in den Aufsichtsrat gemäß § 101 Abs. 2 AktG.

### **Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben**

Soweit Arbeitnehmer der comdirect bank AG am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben diese die Stimmrechtskontrollrechte unmittelbar aus.

### **Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands / Änderung der Satzung**

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat nach Maßgabe des § 84 AktG und § 6 Abs. 2 der Satzung bestellt und abberufen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, ohne dass der Aufsichtsrat eine entsprechende Bestellung vornimmt, so wird dieses in dringenden Fällen nach Maßgabe des § 85 AktG gerichtlich bestellt. Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 Abs. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Soweit nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit vorschreibt, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Kapitals (§ 20 Satz 2 der Satzung). Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, welche nur die Fassung betreffen, ist gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung in Übereinstimmung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG auf den Aufsichtsrat übertragen worden.

### **Vorstandsbefugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Nach näherer Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 12. Mai 2015 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 7 und 8 AktG zu erwerben. Die Gesellschaft hat von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Die Ausgabe

neuer Aktien ist insbesondere im Rahmen der Ermächtigungen nach § 4 Absatz 3 und 4 der Satzung (genehmigtes und bedingtes Kapital) möglich, von denen die Gesellschaft ebenfalls keinen Gebrauch gemacht hat.

#### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen**

Wesentliche Vereinbarungen zwischen der comdirect bank AG und Dritten, die bei einem Kontrollwechsel („Change of Control“) infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, existieren nicht.

#### **Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind**

Ebenso wenig existieren Entschädigungsvereinbarungen der comdirect bank AG, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind.

## **K. Angaben und Erläuterungen zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, sicherzustellen, dass der zu veröffentlichende Jahres- und Konzernabschluss den allgemein anerkannten Rechnungslegungsprinzipien entspricht und so ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Dieses Ziel wird durch die konzernweite Einbettung in die Organisationsstruktur und die unterschiedlichen Komponenten des Systems erreicht.

### **Organisation**

Das interne Kontroll- und das Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses liegen im Verantwortungsbereich des Finanzvorstandes (CFO). Im Vorstandssressort ist der Bereich Finanzen, Controlling und Investor Relations für die Finanzberichterstattung zuständig, die in Einklang mit Gesetzen sowie internen und externen Richtlinien steht. Innerhalb des Bereiches ist die Abteilung Finanzen für die externe Rechnungslegung und die Berechnung der laufenden sowie latenten Steuern zuständig. Das interne Berichtswesen wird von der Abteilung Controlling verantwortet. Die Abteilung Risikomanagement ist bankweit verantwortlich für die Identifizierung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie für das Management des Retail-Kreditrisikos. Während die Interne Revision dem CEO untersteht, ist Compliance dem CFO zugeordnet. Seitens des Aufsichtsrates wird der Rechnungslegungsprozess vornehmlich durch den Risiko- und Prüfungsausschuss überwacht. Dieser ist insbesondere zuständig für Fragen der Rechnungslegung, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung. Zudem überwacht er die Compliance. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates fordert, dass der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrung in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt.

Kontrollfunktionen hinsichtlich der finanziellen Berichterstattung werden zum einen von Vorstand und Aufsichtsrat, zum anderen von verschiedenen Institutionen innerhalb der Finanzfunktion wahrgenommen.

Die Interne Revision erbringt im Auftrag des Gesamtvorstandes unabhängig, objektiv und risikoorientiert Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse der comdirect Gruppe hinsichtlich Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit zu optimieren. Die Interne Revision unterstützt den Vorstand, indem sie systematisch und zielgerichtet die Wirksamkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie der Geschäftsprozesse bewertet, wesentliche Projekte revisorisch begleitet und Empfehlungen ausspricht. Hierdurch trägt sie zur Sicherung der geschäftlichen Vorgänge und Vermögenswerte bei. Vor der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates findet jeweils ein Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses und dem Leiter der Revision statt.

Die Interne Revision ist dem Vorstand unmittelbar unterstellt und berichtspflichtig. Sie nimmt ihre Aufgaben selbstständig und unabhängig wahr. Die Berichterstattung und die Wertung der Prüfungsergebnisse unterliegen keinen Weisungen. Entsprechend den MaRisk kann der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses direkt bei dem Leiter der Internen Revision Auskünfte einholen. Die Interne Revision von comdirect wird unter der Verantwortung des comdirect Vorstandes geführt und ist diesem direkt unterstellt. Zwischen der Internen Revision von comdirect und der Konzernrevision der Commerzbank gibt es einen regelmäßigen Informationsaustausch sowie ein Regelreporting.

comdirect erstellt den Abschluss durchgängig in alleiniger Verantwortung. Das Unternehmen besitzt hierzu insbesondere aufgrund seines qualifizierten Personals die notwendige Expertise.

## **Komponenten**

Innerhalb der comdirect Gruppe existieren klare und verbindliche Bilanzierungsstandards, die sowohl in Einklang mit den gesetzlichen Regelungen als auch mit den Bilanzierungsstandards der Commerzbank – des übergeordneten Instituts – stehen. Sie werden ständig auf ihren Aktualisierungsbedarf hin überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Neben den Bilanzierungsrichtlinien gewährleisten verschiedene organisatorische Maßnahmen eine verlässliche Finanzberichterstattung. So gibt es bei comdirect klare Kompetenzregelungen, die eine Zuordnung von fachlichen Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sicherstellen. Entscheidungen werden ausschließlich entsprechend den erteilten Vollmachten getroffen. Diese Regelungen tragen maßgeblich zu einer jederzeit einwandfreien Rechnungslegung bei.

Ein weiterer Grundsatz, um eine korrekte Rechnungslegung sicherzustellen, ist das Vier-Augen-Prinzip. Demnach müssen kritische Handlungen einer Person stets von einer weiteren Person kontrolliert werden. Darüber hinaus ist die Finanzfunktion nach dem Prinzip der Funktionstrennung organisiert. Nicht miteinander zu vereinbarende Tätigkeiten werden zur Vermeidung von Interessenkonflikten organisatorisch getrennt und separat bearbeitet.

Auch die IT-Systeme sind ein wichtiger Bestandteil im Jahresabschlussprozess und müssen deshalb die Anforderungen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems erfüllen. Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse werden in der comdirect Gruppe unterschiedliche Softwaresysteme eingesetzt. Hierbei greift comdirect im Wesentlichen auf Systeme der Commerzbank zurück. Hinsichtlich der Überwachung und Prüfung der genutzten Systeme bedient sich comdirect der Internen Revision der Commerzbank. comdirect werden zudem jährlich die Auszüge aus den Berichten des Abschlussprüfers der Commerzbank zur Verfügung gestellt. Neben Standardsoftware verwendet das Rechnungswesen speziell auf die individuellen Anforderungen der Bank abgestimmte Programme.

Alle Programme enthalten zahlreiche Plausibilitätsprüfungen, die einen integralen Bestandteil der im gesamten Rechnungswesen verwendeten Systemlandschaft darstellen. Sämtliche innerhalb der Finanzfunktion eingesetzten Systeme sind über ein effektives Zugriffsberechtigungskonzept geschützt.

Der gesamte Rechnungslegungs- und Konsolidierungsprozess sowie sämtliche Anweisungen sind im Unternehmenshandbuch schriftlich dokumentiert. Die beschriebene Systematik wird jährlich revolvierend überprüft und insbesondere unter dem Aspekt sich ändernder Gesetze, Richtlinien und Rechnungslegungsstandards aktualisiert.

## **L. Vergütungsbericht**

### **Vergütung des Vorstands**

Die comdirect bank AG hat die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Kontext der Institutsvergütungsverordnung (IVV) in Zusammenarbeit mit Vergütungsexperten des Commerzbank Konzerns auf Anpassungsbedarfe geprüft und überarbeitet. Bereits für das Geschäftsjahr 2014 wurde, bezogen auf die Höhe der individuellen variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung, ein zusätzlicher Bonus-Cap eingeführt. Dieser stellt sicher, dass die individuelle variable Vergütung das jährliche Festgehalt nicht übersteigt. Zudem wird eine mehrjährige Bemessungsgrundlage bei der Festlegung des Gesamtvolumens der variablen Vergütung für den Vorstand berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde die comdirect bank AG erstmalig als bedeutendes Institut gemäß §17 Absatz 1 IVV eingestuft. In der Folge ist die comdirect bank AG verpflichtet, auch die besonderen Anforderungen für bedeutende Institute der IVV zu erfüllen. Für die Vorstandsmitglieder wurde in diesem Zuge ab 2016 der Anteil des Long-Term-Incentive (LTI) an der variablen Vergütung von 40% auf 60% erhöht und liegt damit auf dem bereits seit 2011 für den Vorstandsvorsitzenden geltenden Niveau. Am 4. August 2017 trat die dritte Fassung der IVV in Kraft. Vor diesem Hintergrund wird die Vergütungssystematik für die Vorstandsmitglieder im Rahmen der rechtlichen Erfordernisse ab 2019 angepasst. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Verlängerung der Wartezeit beim LTI auf fünf Jahre (bisher drei Jahre) und der Sperrfrist der aktienbasierten Vergütungskomponenten auf zwölf Monate (bisher sechs Monate), die Vergütung der aktienbasierten Anteile der variablen Vergütung auf Basis von Aktien der comdirect bank AG, die Streichung des Ausgleichs für Dividenden und Bezugsrechte während der Wartezeit sowie die Einführung einer Clawback-Regelung.

Die comdirect bank AG strebt dabei eine angemessene und nachhaltige Vorstandsvergütung an, die wirksame Verhaltensanreize setzt, um die in der Strategie der Bank festgelegten Ziele zu erreichen, dabei aber Anreize zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risiken vermeidet. So soll die Vergütungspolitik dauerhaft zu einer weiterhin positiven Entwicklung der comdirect Gruppe beitragen. Im Folgenden werden die Details des für das Geschäftsjahr 2018 relevanten Vergütungssystems ausführlich dargestellt.

### **Grundzüge des Vergütungssystems**

Das Vergütungssystem für den Vorstand der comdirect bank AG wird vom Aufsichtsrat festgelegt und jährlich überprüft. Es berücksichtigt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung kann auf der Internetseite [www.comdirect.de/ir](http://www.comdirect.de/ir) unter der Rubrik Corporate Gover-

nance eingesehen werden. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat sowohl im Rahmen ordentlicher Sitzungen als auch im Rahmen von Umlaufverfahren insgesamt viermal mit Themen zur Vorstandsvergütung befasst.

Die Gesamtvergütung des Vorstands setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung und einem variablen Vergütungsteil zusammen, der sich am geschäftlichen Erfolg und an der persönlichen Leistung orientiert. Ferner erhalten die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersvorsorge für die Tätigkeit bei der comdirect bank AG. Die Vergütungsbestandteile sind in den Anstellungsverträgen der jeweiligen Vorstandsmitglieder festgelegt.

Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds ebenso wie an der aktuellen wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten der Bank sowie am Vergütungsniveau im Vergleichsumfeld. Die Festvergütung und der variable Vergütungsanteil stehen in einem angemessenen Verhältnis, sodass eine signifikante Abhängigkeit der Vorstandsmitglieder von der variablen Vergütung vermieden wird und gleichzeitig wirksame Verhaltensanreize gesetzt werden. Bei den aktiven Vorstandsmitgliedern ist derzeit der Zielbetrag für den variablen Vergütungsanteil an der Ziel-Gesamtvergütung auf 36% begrenzt. Die Angemessenheit der Vergütung wird auch unter Einbeziehung unabhängiger externer Vergütungsberater jährlich überprüft.

### **Erfolgsunabhängige Festvergütung**

Die erfolgsunabhängige Festvergütung besteht aus dem jährlichen Festgehalt und Nebenleistungen. Das jährliche Festgehalt der Vorstandsmitglieder wird – unbeschadet der Möglichkeit der Überprüfung durch den Aufsichtsrat – für die gesamte Laufzeit des jeweiligen Anstellungsvertrags festgelegt und in zwölf Monatsraten ausgezahlt. Für das jährliche Festgehalt hat der Aufsichtsrat feste Obergrenzen definiert. Über das Festgehalt hinaus erhalten die Mitglieder des Vorstands Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Übernahme von Aufwandsentschädigungen und Versicherungsprämien und darauf entfallenden Steuern und Sozialabgaben bestehen. Die konkrete Höhe variiert bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern je nach persönlicher Situation. Überdies unterhält der Commerzbank Konzern eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Geschäftsleiter und Aufsichtsorgane (sogenannte D- & O-Versicherung mit Selbstbehalt), in die die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der comdirect bank AG einbezogen sind.

### **Erfolgsabhängige variable Vergütung**

Für die erfolgsabhängige variable Vergütung des Vorstands gilt die nachfolgend beschriebene Systematik.

Das Volumen für die erfolgsabhängige variable Vergütung richtet sich nach dem Erreichen geschäftlicher Ziele der comdirect bank AG sowie des Commerzbank Konzerns und individueller Ziele im jeweils zu beurteilenden Geschäftsjahr in Verbindung mit dem Zielwert für den variablen Vergütungsbestandteil der Vorstandsmitglieder. Die Ziele werden jährlich zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vereinbart, stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank und berücksichtigen insbesondere eingegangene Risiken sowie Kapitalkosten. Für die Ermittlung des Volumens der variablen Vergütung ist eine mehrjährige Bemessungsgrundlage maßgeblich. Berücksichtigung finden die Zielerreichungen der letzten drei Geschäftsjahre, wobei die einzelnen Geschäftsjahre mit einer unterschiedlichen Gewichtung einfließen. Die Zielerreichung kann im Minimum 0% und im Maximum 200% des Zielwerts für den variablen Vergütungsbestandteil betragen und begrenzt entsprechend das Volumen für die variable Vergütung des Vorstands (Cap). Die Höhe der individuellen variablen Vergütung kann zum Zeitpunkt der Festlegung ebenfalls im Minimum 0% und im Maximum 200% des individuellen Zielwerts betragen. Gleichzeitig darf diese individuelle variable Vergütung das Festgehalt für das jeweilige Geschäftsjahr nicht überschreiten (Bonus-Cap).

Die individuelle variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist in zwei Komponenten untergliedert: ein Long-Term-Incentive (LTI), das 60 % der variablen Vergütung ausmacht und frühestens nach Ablauf von dreieinhalb Jahren nach Ende des Geschäftsjahres ausgezahlt wird, und ein Short-Term-Incentive (STI), das innerhalb von zehn Monaten nach Ablauf des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Anspruch auf das LTI kann erst nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit entstehen. Der Anspruch auf das STI wird sofort erworben. Jeweils 50 % der LTI- sowie der STI-Komponente werden als Barauszahlung und 50 % nach einer sechsmonatigen Sperrfrist auf Basis von Aktien der Commerzbank AG vergütet. Anspruchserwerb und Fälligkeiten der LTI- und der STI-Komponenten sind in der folgenden Übersicht grafisch dargestellt.

Bezogen auf die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2018 wird also das STI im Geschäftsjahr 2019 (Jahr 1) fällig und das LTI – vorbehaltlich einer Reduzierung oder Streichung des Anspruchs – im Jahr 2022 (Jahr 4). Sofern die für das Geschäftsjahr 2018 gewährte variable Vergütung kleiner als 50 Tsd. Euro ist, erfolgt die Auszahlung vollständig im April 2019 (Jahr 1).

Die Höhe der individuellen variablen Vergütung bemisst sich sowohl für das LTI als auch für das STI anhand einer individuellen Performance-Bewertung, die sich an den vereinbarten quantitativen und qualitativen individuellen Zielen für das jeweilige Geschäftsjahr ausrichtet (sogenannte Performance-Bewertung I). Diese individuellen Ziele werden ebenfalls jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart und stehen im Einklang mit den strategischen Zielen der Bank. Zur Bemessung der Höhe der LTI-Komponente werden nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit weitere kollektive und individuelle Überprüfungen im Rahmen der sogenannten Performance-Bewertung II vorgenommen. Auf der kollektiven Ebene wird dabei die Einhaltung der Kriterien des § 7 IVV und des § 45 Kreditwesengesetz (KWG) geprüft. Auf der individuellen Ebene werden die Nachhaltigkeit der individuellen Performance, die im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellt wurde, die Einhaltung des Regelwerks und das Risikoverhalten der einzelnen Vorstandsmitglieder bewertet. Negative individuelle Erfolgsbeiträge und die Nichterfüllung der Kriterien des § 7 IVV beziehungsweise des § 45 KWG mindern die jeweilige Vergütung aus der LTI-Komponente (Malus).

Die Performance-Bewertungen werden jeweils durch den Aufsichtsrat vorgenommen.

Absicherungsmaßnahmen, die die Risikoorientierung der variablen Vergütung einschränken oder aufheben, sind vertraglich ausgeschlossen. Die laufenden LTI-Komponenten entfallen, sofern das jeweilige Vorstandsmitglied auf Basis definierter Kriterien als sogenannter „Bad Leaver“ aus der Bank ausscheidet. Im Fall außerordentlicher Entwicklungen kann der Aufsichtsrat Zielwerte und Parameter des STI und des LTI nach billigem Ermessen anpassen und die Höhe der individuellen variablen Vergütung angemessen begrenzen. Eine Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile entfällt, soweit die Auszahlung von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht untersagt oder beschränkt wird.

## **Altersversorgung**

Im Rahmen ihrer Tätigkeit für die comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Dabei erwerben die aktiven Vorstandsmitglieder einen Anspruch auf einen jährlichen Versorgungsbaustein in Höhe eines definierten Prozentsatzes des jeweiligen Jahresgrundgehalts. Das Versorgungsniveau hängt somit ausschließlich von der Dauer der Vorstandszugehörigkeit ab. Die Anwartschaften auf Alterskapital sind dabei nach Ablauf von fünf Dienstjahren im Commerzbank Konzern unverfallbar. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche Pensionsrückstellungen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

### **Leistungen bei vorzeitigem Ausscheiden**

Falls die comdirect bank AG die Organstellung eines Vorstandsmitglieds vorzeitig beendet, wird der jeweilige Anstellungsvertrag grundsätzlich bis zum Ende der ursprünglichen Bestellungsperiode fortgeführt. Die Vorstandsmitglieder erhalten höchstens einen Betrag von bis zu zwei Jahresvergütungen, wobei für die Berechnung auf die Vergütung des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor Beendigung abgestellt wird. Es besteht kein Anspruch auf weitere Bezüge, sofern eine Kündigung aus wichtigem Grund erfolgt ist.

### **Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands**

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands auf 1.369 Tsd. Euro (Vorjahr 1.656 Tsd. Euro). Gemäß § 314 HGB ist dabei neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der für 2018 gewährten erfolgsabhängigen kurzfristig fälligen variablen Vergütung sowie dem für 2018 gewährten aktienbasierten Anteil der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung auch der im Jahr 2018 ausgezahlte Betrag des für 2014 gewährten Barauszahlungsanteils der erfolgsabhängigen variablen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung als Bezug im Geschäftsjahr 2018 auszuweisen.

Die folgenden Tabellen weisen neben der für das Berichtsjahr gewährten Vergütung und den nach § 314 HGB für das Berichtsjahr auszuweisenden Bezügen auch die bis zum Bilanzstichtag 2018 kumuliert erfolgten Auszahlungen für die einzelnen Berichtsjahre sowie die im Jahr 2018 erfolgten Auszahlungen für die aktiven Mitglieder des Vorstands individualisiert aus.



Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)			
	ab 15.3.2015	2016	2017	2018
<b>Erfolgsunabhängige Festvergütung</b>				
<b>Festgehalt</b>				
Wert bei Auszahlung	287	410	410	470
<b>Nebenleistungen</b>				
Wert bei Auszahlung	46	33	30	23
<b>Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)</b>				
<b>STI-Barauszahlung</b>				
Wert bei Gewährung & Auszahlung	34	54	46	40
<b>STI aktienbasiert<sup>1)</sup></b>				
Wert bei Gewährung	34	54	46	40
Wert bei Auszahlung	26	77	32	
<b>Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)<sup>2)</sup></b>				
<b>LTI-Barauszahlung</b>				
Wert bei Gewährung	51	81	70	60
Wert bei Auszahlung				
<b>LTI aktienbasiert</b>				
Wert bei Gewährung	51 <sup>6)</sup>	81 <sup>5)</sup>	70 <sup>4)</sup>	60
Wert bei Auszahlung				
<b>In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung<sup>3)</sup></b>			78	493
<b>Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung</b>	393	574	518	493
<b>Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung</b>	503	713	672	693
<b>Nach §314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug</b>	452	632	602	633

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021 und für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016), 2021 (Tranche 2017) bzw. 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2018 kam auch die für das Berichtsjahr 2017 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 31 Tsd. Euro

5) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 62 Tsd. Euro

6) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 36 Tsd. Euro

Tsd. €	Dietmar von Blücher Vorstandsmitglied (seit 18. Juli 2016)		
	ab 18.7.2016	2017	2018
Erfolgsunabhängige Festvergütung			
Festgehalt			
Wert bei Auszahlung	82	180	230
Nebenleistungen			
Wert bei Auszahlung	14	35	21
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)			
STI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung & Auszahlung	10	19	20
STI aktienbasiert <sup>1)</sup>			
Wert bei Gewährung	10	19	20
Wert bei Auszahlung	14	13	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>			
LTI-Barauszahlung			
Wert bei Gewährung	15	28	31
Wert bei Auszahlung			
LTI aktienbasiert			
Wert bei Gewährung	15 <sup>5)</sup>	28 <sup>4)</sup>	31
Wert bei Auszahlung			
In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>		32	251
Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	120	247	251
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	146	309	353
Nach §314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	131	281	322

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021 und für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2020 (Tranche 2016), im Geschäftsjahr 2021 (Tranche 2017) bzw. im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2018 kam auch die für das Berichtsjahr 2017 gewährte STI-Komponente zur Auszahlung.

4) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 13 Tsd. €.

5) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 11 Tsd. €

Mit Wirkung zum 30. Januar 2018 wurde Herr Matthias Hach für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Tsd. €	Matthias Hach Vorstandsmitglied (seit 30. Januar 2018)
	ab 30.01.2018
Erfolgsunabhängige Festvergütung	
Festgehalt	
Wert bei Auszahlung	211
Nebenleistungen	
Wert bei Auszahlung	20
Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)	
STI-Barauszahlung	
Wert bei Gewährung & Auszahlung	19
STI aktienbasiert <sup>1)</sup>	
Wert bei Gewährung	19
Wert bei Auszahlung	
Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) <sup>2)</sup>	
LTI-Barauszahlung	
Wert bei Gewährung	28
Wert bei Auszahlung	
LTI aktienbasiert	
Wert bei Gewährung	28
Wert bei Auszahlung	
In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung <sup>3)</sup>	231
Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung	231
Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung	325
Nach §314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug	297

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) In 2018 kam lediglich die erfolgsunabhängige Festvergütung für 2018 zur Auszahlung.

Darüber hinaus hat Herr Hach eine Auszahlung in Höhe von 19 Tsd. Euro aus der STI-Komponente erhalten, die ihm im Geschäftsjahr 2017 in seiner Funktion als Bereichsleiter gewährt wurde.

Martina Palte hat ihr Vorstandsmandat mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2018 niedergelegt. Die laufenden Zahlungen bis zum 31. März 2018 sind in der folgenden Tabelle in der Position erfolgsunabhängige Festvergütung ausgewiesen. Die bis zu diesem Zeitpunkt gewährten erfolgsabhängigen variablen Vergütungen für 2018 sind in den entsprechenden Positionen der Tabelle ebenfalls ausgewiesen.

Tsd. €	Martina Palte Vorstandsmitglied (bis 31. März 2018)			bis 31.03.2018
	2015	2016	2017	
<b>Erfolgsunabhängige Festvergütung</b>				
<b>Festgehalt</b>				
Wert bei Auszahlung	205	250	27	68
<b>Nebenleistungen</b>				
Wert bei Auszahlung	11	12	12	8
<b>Erfolgsabhängige kurzfristig fällige variable Vergütung (STI-Komponente)</b>				
<b>STI-Barauszahlung</b>				
Wert bei Gewährung & Auszahlung	35	30	26	5
<b>STI aktienbasiert<sup>1)</sup></b>				
Wert bei Gewährung	35	30	26	5
Wert bei Auszahlung	27	43	24	
<b>Erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente)<sup>2)</sup></b>				
<b>LTI-Barauszahlung</b>				
Wert bei Gewährung	23	45	39	7
Wert bei Auszahlung				
<b>LTI aktienbasiert</b>				
Wert bei Gewährung	23 <sup>9)</sup>	45 <sup>8)</sup>	39 <sup>7)</sup>	7
Wert bei Auszahlung				
<b>In 2018 für jeweiliges Berichtsjahr ausgezahlte Vergütung<sup>3)</sup></b>				
				76
<b>Bis zum 31.12.2018 für jeweiliges Berichtsjahr kumuliert ausgezahlte Vergütung</b>				
	278	335	282	76
<b>Für jeweiliges Berichtsjahr gewährte Vergütung</b>				
	332	412	412	100
<b>Nach §314 HGB für jeweiliges Berichtsjahr auszuweisender Bezug</b>				
	309	378 <sup>6)</sup>	394 <sup>5)</sup>	117 <sup>4)</sup>

1) Im Rahmen der Performance-Bewertung I festgestellter Wert. Der tatsächliche Wert schwankt in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungszeitpunkt.

2) Im Rahmen der Performance Bewertung I indikativ festgestellte Werte für die erfolgsabhängige variable Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI-Komponente) als Wert bei Gewährung ausgewiesen. Ein Anspruch auf Auszahlung wird frühestens nach Ablauf der dreijährigen Wartezeit erworben, also für die Tranche 2014 im Geschäftsjahr 2018, für die Tranche 2015 im Geschäftsjahr 2019, für die Tranche 2016 im Geschäftsjahr 2020, für die Tranche 2017 im Geschäftsjahr 2021 und für die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2022. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen der Performance-Bewertung II reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im Geschäftsjahr 2018 (Tranche 2014), 2019 (Tranche 2015), 2020 (Tranche 2016), 2021 (Tranche 2017) bzw. 2022 (Tranche 2018) zur Auszahlung. Der tatsächliche Auszahlungswert schwankt zusätzlich in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung bis zum Auszahlungs- beziehungsweise Ausgabezeitpunkt.

3) Bis zur Mandatsniederlegung am 31.03.2018 kam lediglich die erfolgsunabhängigen Festvergütung für 2018 zur Auszahlung.

4) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2018 ist auch die im Geschäftsjahr 2018 ausgezahlte LTI Barauszahlung 2014 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2018 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

5) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2017 ist auch die im Geschäftsjahr 2017 ausgezahlte LTI Barauszahlung 2013 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2017 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

6) Neben der erfolgsunabhängigen Festvergütung, der gewährten STI-Komponente und dem gewährten LTI aktienbasiert für das Geschäftsjahr 2016 ist auch die im Geschäftsjahr 2016 ausgezahlte LTI Barauszahlung 2012 Bestandteil des für das Geschäftsjahr 2016 nach § 314 HGB auszuweisenden Bezugs.

7) Bewertung der für 2017 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 17 Tsd. €

8) Bewertung der für 2016 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 34 Tsd. €

9) Bewertung der für 2015 gewährten LTI-Komponente zum Bilanzstichtag 2018: LTI aktienbasiert 16 Tsd. €

Der Anstellungsvertrag mit Frau Palte endete zum 30. Juni 2018. Alle bis zum 30. Juni erworbenen Ansprüche bleiben bestehen. Im Zeitraum vom 1. April 2018 bis zum 30. Juni 2018 hat Frau Palte laufende Zahlungen in Höhe von insgesamt 70 Tsd. Euro von der comdirect bank erhalten. Darüber hinaus wurden für diesen Zeitraum erfolgsabhängige variable Vergütungen in Höhe von insgesamt 24 Tsd. Euro gewährt. Aus den laufenden STI- und LTI-Komponenten kann es planmäßig noch bis zum Geschäftsjahr 2022 zu Auszahlungen Anreizwirkung kommen. Nach dem 31. März 2018 wurde in diesem Zusammenhang die für 2017 gewährte STI-Komponente sowie die für das Geschäftsjahr 2014 gewährte LTI-Komponente in Höhe von 86 Tsd. Euro ausgezahlt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstandes Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften wurde lediglich Auslagenersatz geleistet. Die Versicherungsprämie für die Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Unternehmensleiter und Aufsichtsorgane der comdirect bank AG wird von der Gesellschaft übernommen. Im Berichtsjahr ist der Gesellschaft in diesem Zuge ein Aufwand in Höhe von

51 Tsd. Euro entstanden. Kredite oder Vorschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Folgenden werden die gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (DCGK) empfohlenen Mustertabellen für den Ausweis der Vorstandsvergütung dargestellt.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Gewährte Zuwendungen“ die für das jeweilige Geschäftsjahr gewährten Vergütungen auszuweisen. Dabei gelten variable Vergütungen als mit dem Betrag gewährt, der bei einer Zielerreichung von 100% für das Berichtsjahr in Aussicht gestellt wird.

## Gewährte Zuwendungen

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)				Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)			
	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Festvergütung <sup>1)</sup>	410	470	470	470	180	230	230	230
Nebenleistungen <sup>2)</sup>	30	23	23	23	35	21	21	21
Summe	440	493	493	493	215	251	251	251
Einjährige variable Vergütung <sup>2)</sup>	54	47	0	94	22	26	0	46
Mehrjährige variable Vergütung	216	189	0	376	88	104	0	184
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 <sup>3)</sup>	54	47	0	94	22	26	0	46
LTI-Barauszahlung für 2017 bzw. 2018 <sup>4)</sup>	81	71	0	141	33	39	0	69
LTI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 <sup>5)</sup>	81	71	0	141	33	39	0	69
Summe	710	729	493	963	325	381	251	481
Versorgungsaufwand <sup>6)</sup>	90	85	85	85	58	54	54	54
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	800	814	578	1.048	383	435	305	535

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)				Martina Palte Operations- und Personalvorstand (bis 31. März 2018)			
	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)	2017	2018	2018 (Min.)	2018 (Max.)
Festvergütung <sup>1)</sup>	0	211	211	211	270	68	68	68
Nebenleistungen <sup>2)</sup>	0	20	20	20	12	8	8	8
Summe	0	231	231	231	282	76	76	76
Einjährige variable Vergütung <sup>2)</sup>	0	24	0	42	30	8	0	14
Mehrjährige variable Vergütung	0	96	0	169	120	30	0	54
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 <sup>3)</sup>	0	24	0	42	30	8	0	14
LTI-Barauszahlung für 2017 bzw. 2018 <sup>4)</sup>	0	36	0	63	45	11	0	20
LTI aktienbasiert für 2017 bzw. 2018 <sup>5)</sup>	0	36	0	63	45	11	0	20
Summe	0	351	231	442	432	114	76	144
Versorgungsaufwand <sup>6)</sup>	0	0	0	0	25	24	24	24
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	0	351	231	442	457	138	100	168

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) Zielwert STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

3) Zielwert STI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

4) Zielwert LTI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten.

5) Zielwert LTI aktienbasiert für das jeweilige Geschäftsjahr bei einer Zielerreichung von 100 %; Maximalbetrag: Bezogen auf den für das Geschäftsjahr gewährten Zielwert der variablen Vergütung ist die Zielerreichung auf 200 % beschränkt, gleichzeitig darf der für das Geschäftsjahr festgelegte Gesamtbetrag der variablen Vergütung zum Zeitpunkt der Festlegung die für das Geschäftsjahr gewährte Festvergütung nicht überschreiten, nach Festlegung der variablen Vergütung kann der Betrag noch in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung schwanken.

6) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

Nach DCGK sind in der Tabelle „Zufluss“ die für das beziehungsweise im jeweiligen Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütungen auszuweisen. Vergütungen gelten als zugeflossen, sofern mit Ablauf des Berichtsjahres alle Leistungsbedingungen erfüllt sind und keine Wertveränderungen mehr eintreten können.

## Zufluss

Tsd. €	Arno Walter Vorstandsvorsitzender (seit 15. März 2015)		Dietmar von Blücher Finanzvorstand (seit 18. Juli 2016)	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung <sup>1)</sup>	470	410	230	180
Nebenleistungen <sup>1)</sup>	23	30	21	35
Summe	493	440	251	215
Einjährige variable Vergütung <sup>2)</sup>	40	46	20	19
Mehrjährige variable Vergütung	32	77	13	14
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2016 <sup>3)</sup>	32	77	13	14
LTI-Barauszahlung für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	n/a
LTI aktienbasiert für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	n/a
Sonstiges	0	0	0	0
Summe	565	563	284	248
Versorgungsaufwand <sup>4)</sup>	85	90	54	58
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	650	653	338	306

Tsd. €	Matthias Hach Marketing- und Vertriebsvorstand (seit 30. Januar 2018)		Martina Palte Operations- und Personalvorstand (bis 31. März 2018)	
	2018	2017	2018	2017
Festvergütung <sup>1)</sup>	211	n/a	68	270
Nebenleistungen <sup>1)</sup>	20	n/a	8	12
Summe	231	n/a	76	282
Einjährige variable Vergütung <sup>2)</sup>	19	n/a	5	26
Mehrjährige variable Vergütung	n/a	n/a	n/a	82
STI aktienbasiert für 2017 bzw. 2016 <sup>3)</sup>	n/a	n/a	n/a	43
LTI-Barauszahlung für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	21
LTI aktienbasiert für 2014 bzw. 2013	n/a	n/a	n/a	18
Sonstiges	0	n/a	0	0
Summe	250	n/a	81	390
Versorgungsaufwand <sup>4)</sup>	0	n/a	24	25
Gewährte Gesamtvergütung nach DCGK	250	n/a	105	415

1) Gewährte Ist-Vergütung für das jeweilige Geschäftsjahr.

2) STI-Barauszahlung für das jeweilige Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung (Fälligkeit 04/2019 bzw. 04/2018)

3) STI aktienbasiert, Auszahlungswert im Geschäftsjahr unter Berücksichtigung der Zielerreichung und Aktienkursentwicklung bis zur Fälligkeit (10/2018 bzw. 10/2017)

4) Dienstzeitaufwand gemäß IAS 19 aus Zusagen für Pensionen und sonstige Versorgungsleistungen für das jeweilige Geschäftsjahr.

## Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf 426 Tsd. Euro (Vorjahr 343 Tsd. Euro). Im Jahr 2018 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 111 Tsd. Euro (Vorjahr 98 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2014 (2013) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstandes. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern Pensionsverpflichtungen nach IFRS in Höhe von 4.882 Tsd. Euro (Vorjahr 4.959 Tsd. Euro).

## Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates der comdirect bank AG ist in der Satzung geregelt. Die der Satzung zugrundeliegenden Regelungen zur Vergütung des Aufsichtsrates wurden am 16. Mai 2013 auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung beschlossen. Sie entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Vergütung des Aufsichtsrates stellt sich wie folgt dar:

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 20.000 Euro, für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates 60.000 Euro und für seinen Stellvertreter 30.000 Euro beträgt.

Mitglieder des Risiko- und Prüfungsausschusses erhalten zusätzlich eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Die Mitarbeit in allen anderen Ausschüssen wird mit 5.000 Euro vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält das Doppelte der Vergütung eines einfachen Mitglieds. Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsrats­tätigkeit keine Vergütung.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist – einschließlich der gegebenenfalls anfallenden gesetzlichen Umsatzsteuer – in der nachstehenden Tabelle individualisiert ausgewiesen.

Tsd. €	Feste Vergütung		Vergütung für Ausschusstätigkeit		Summe	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Michael Mandel	0	0	0	0	0	0
Frank Annuscheit	0	0	0	0	0	0
Sandra Persiehl	24	24	9	6	33	30
Georg Rönning	24	24	27	24	51	48
Sabine Schmittroth	24	24	15	12	39	36
Maria Xiromeriti	24	24	0	0	24	24

## **M. Erklärung des Vorstands zu § 312 AktG**

Aufgrund der Integration der comdirect bank AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften in den Commerzbank Konzern ist der Vorstand zur Erstellung eines Abhängigkeitsberichts gemäß § 312 AktG verpflichtet.

Die comdirect bank AG hat nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.





# Jahresabschluss der comdirect bank AG

## Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva	31.12.2018		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
<b>1. Barreserve</b>			
a) Kassenbestand	200.851,15		412
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.195.222.242,28		2.247.291
darunter: bei der Deutschen Bundesbank 2.195.222.242,28 EUR (im Vorjahr 2.134.974 TEUR)			
		2.195.423.093,43	2.247.703
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>			
a) täglich fällig	212.220.938,45		236.297
b) andere Forderungen	21.087.392.643,42		16.993.570
		21.299.613.581,87	17.229.867
<b>3. Forderungen an Kunden</b>		642.227.606,99	457.402
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>			
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	142.712.882,66		181.587
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 142.712.882,66 EUR (im Vorjahr 188.356 TEUR)			
bb) von anderen Emittenten	1.506.329.084,52		1.958.643
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 1.135.764.580,03 EUR (im Vorjahr 1.622.658 TEUR)			
		1.649.041.967,18	2.140.230
<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		617.009.765,35	602.828
<b>6. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		72.744.268,80	39.545
darunter: an Kreditinstituten 25.020.808,27 EUR (im Vorjahr 25.021 TEUR)			
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.076.276,09		10.448
		11.076.276,09	10.448
<b>8. Sachanlagen</b>		19.775.331,30	17.470
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		37.866.487,67	67.563
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.602.249,46	1.360
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>26.546.380.628,14</b>	<b>22.814.416</b>

Passiva	31.12.2018			Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		284.277.304,06		75.049
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>101.600.845,43</u>		<u>116.042</u>
			385.878.149,49	191.091
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) andere Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig		24.917.297.515,61		21.396.141
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>542.297.888,95</u>		<u>522.830</u>
			25.459.595.404,56	21.918.971
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			40.722.563,24	68.157
<b>4. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			13.247.775,52	5.618
<b>5. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.004.938,82		2.143
b) Steuerrückstellungen		4.802.367,38		256
c) andere Rückstellungen		<u>51.939.887,17</u>		<u>50.215</u>
			59.747.193,37	52.614
<b>6. Eigenkapital</b>				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		<u>141.220.815,00</u>		141.221
(Bedingtes Kapital 14,0 Mio. EUR)		141.220.815,00		
b) Kapitalrücklage		218.110.357,90		218.110
c) Gewinnrücklagen				
ca) andere Gewinnrücklagen		<u>183.329.006,20</u>		<u>105.191</u>
		183.329.006,20		
d) Bilanzgewinn		<u>44.529.362,86</u>		<u>113.443</u>
			587.189.541,96	577.965
<b>Summe der Passiva</b>			<b>26.546.380.628,14</b>	<b>22.814.416</b>
		EUR	EUR	TEUR
<b>1. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen		1.379.912.864,07	1.379.912.864,07	1.266.201

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	EUR	2018 EUR	EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	118.949.270,82			94.101
abzgl. negativen Zinsen aus Geldmarktgeschäften	<u>-4.437.525,34</u>			<u>-7.442</u>
		114.511.745,48		86.659
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>19.532.957,94</u>		<u>31.468</u>
			134.044.703,42	118.127
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		11.217.684,08		9.518
abzgl. positiven Zinsen aus Geldmarktgeschäften (Geldaufnahmen)		<u>-13.744,36</u>		<u>-100</u>
			11.203.939,72	9.418
			<u>122.840.763,70</u>	<u>108.709</u>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		15.132.028,56		79.104
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			15.132.028,56	79.104
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			11.120.516,85	14.398
<b>5. Provisionserträge</b>		250.305.117,22		224.710
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		<u>73.454.093,87</u>		<u>56.522</u>
			176.851.023,35	168.188
<b>7. Sonstige betriebliche Erträge</b>			13.033.054,03	12.485
<b>8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	69.677.272,87			67.687
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>11.793.943,16</u>			<u>11.402</u>
darunter: für Altersversorgung 379.584,71 EUR (Vorjahr 270 TEUR)				
		81.471.216,03		79.089
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>162.209.285,93</u>		<u>128.483</u>
			243.680.501,96	207.572
<b>9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			10.196.448,25	10.986
<b>10. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			5.929.487,37	5.359
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		22.772.481,31		27.192
<b>12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>6.998.105,51</u>		<u>8.029</u>
			-15.774.375,80	-19.163
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagever- mögen behandelte Wertpapiere</b>		-589.415,72		<u>-1.064</u>
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			-589.415,72	0
<b>15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			62.807.157,39	138.740
<b>16. Außerordentliche Aufwendungen</b>			67.886,28	6.793
<b>17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			18.200.302,76	18.494
<b>18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 10 ausgewiesen</b>			<u>9.605,49</u>	<u>10</u>
<b>19. Jahresüberschuss</b>			44.529.362,86	113.443
<b>20. Bilanzgewinn</b>			<b>44.529.362,86</b>	<b>113.443</b>

## Anhang

### A. Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der comdirect für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Staffelform aufgestellt.

Die comdirect bank Aktiengesellschaft, Pascalkehe 15, 25451 Quickborn wird beim Amtsgericht Pinneberg unter der Handelsregisternummer HRB 4889 geführt.

Der Jahresabschluss der comdirect wird in den Konzernabschluss der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, einbezogen.

### B. Bilanzierung und Bewertung

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze der §§ 252 ff. HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften der §§ 340e ff. HGB beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken ist durch Bildung von Wertberichtigungen bzw. durch Portfoliowertberichtigungen angemessen Rechnung getragen worden.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und vollständig der Liquiditätsreserve zugeordnet. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und beizulegendem Zeitwert bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den für das Anlagevermögen geltenden Regelungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen erfolgen, wenn eine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Anlagewerte werden linear über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind ebenfalls zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Hierbei haben wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert.

Selbständig nutzbare Gegenstände mit Nettoanschaffungs- oder Herstellungskosten von bis zu 1.000 Euro (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden im Jahr der Anschaffung in einem Sammelposten geführt. Dieser Posten wird zu jeweils einem Fünftel im Jahr der Anschaffung und in den Folgejahren abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit einem Wert unter 250,-- Euro werden als sofortige Betriebsausgabe behandelt.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Bei der Bildung von Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden und auf den Abschlussstichtag abgezinst worden, sofern ihre Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt. Die Abzinsung erfolgte grundsätzlich mit den ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinsen, die von der Bundesbank veröffentlicht werden. Sie ergeben sich bei Rückstellungen aus Altersvorsorgeverpflichtungen aus den vergangenen zehn Jahren und bei sonstigen Rückstellungen aus den vergangenen sieben Jahren.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionen und Deferred Compensation werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Folgende Parameter wurden bei der Ermittlung zu Grunde gelegt:

- Rechnungszins (pauschal angenommene Restlaufzeit: 15 Jahre):
  - 3,21 % (Pensionen)
  - 2,32 % (Deferred Compensation)
- Jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung (inkl. Karriereentwicklung): 2,5 %
- Jährliche Rentenanpassung: 1,6 %
- Biometrische Rechnungsgrundlagen: Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (modifiziert)

Die Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt auf alle bilanziellen Forderungsbestände und auf außerbilanzielle Geschäfte. Bei signifikanten Kreditengagements wird die Risikovorsorge auf Einzelgeschäftsebene gebildet. Sie bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Rückflüsse auf diese Forderung.

Für nicht signifikante Kreditengagements wird auf Portfoliobasis eine Risikovorsorge berechnet. Dabei wird unterschieden, ob diese Kredite einen objektiven Hinweis auf einen Wertberichtigungsbedarf aufweisen oder nicht.

Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Kreditzusagen) wird als Rückstellung innerhalb der anderen Rückstellungen gezeigt.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des sogenannten Bankbuchs werden jährlich in ihrer Gesamtheit auf einen Verpflichtungsüberschuss untersucht. Hierzu wird ein barwertiger Ansatz genutzt. Aus der Bewertung ergibt sich keine Notwendigkeit zur Bildung einer Drohverlustrückstellung.

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die Bemessung der Erträge erfolgt grundsätzlich in Höhe der Gegenleistung. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden unter Berücksichtigung aller vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit den finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten im Zinsüberschuss erfasst.

Provisionen für Leistungen, die über einen bestimmten Zeitraum erbracht werden, werden über die Periode der Leistungserbringung erfasst. Gebühren, die mit der vollständigen Erbringung einer bestimmten Dienstleistung verbunden sind, werden zum Zeitpunkt der vollständig erbrachten Dienstleistung erfasst (zum Beispiel Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel). Für zeitraumbezogene Entgelte werden die Gebühren (zum Beispiel Verwahrungsentgelte, Kontoführungsentgelte) am Bilanzstichtag abgegrenzt.

Fremdwährungsbeträge werden gemäß den nach den §§ 256a, 340h HGB geltenden Vorschriften zum Kassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Posten im Kundengeschäft stehen den Fremdwährungsaktiva fremdwährungsidentische Passiva gegenüber. Das Kriterium der besonderen Deckung ist damit für diese Posten erfüllt. Umrechnungserfolge werden daher saldiert im sonstigen betrieblichen Ertrag bzw. Aufwand gezeigt. Die übrigen Posten werden unter Berücksichtigung des bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr geltenden Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Alle übrigen Posten werden zum Nennwert bilanziert.

Anfallende negative Zinserträge aus Geldhandelsgeschäften (Geldanlagen) werden als Abzugsposten unter den Zinserträgen ausgewiesen. Negative Zinsaufwendungen aus Geldhandelsgeschäften (Geldaufnahmen) vermindern die Zinsaufwendungen.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zur Bewertung der Pensionsrückstellungen sind für die biometrischen Rechnungsgrundlagen erstmals neue Richttafeln (2018G) von Klaus Heubeck zur Anwendung gekommen. Der Unterschiedsbetrag aus der Erstanwendung beträgt 74,8 Tsd. Euro und wurde als sonstiger Einmalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens

<b>Anlagevermögen</b>			
Tsd.€	Immaterielle Anlageverwerte	Sachanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen
<b>Buchwert 31.12.2017</b>	<b>10.448</b>	<b>17.470</b>	<b>39.545</b>
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 01.01.2018	68.793	73.851	40.609
Zugänge	5.445	7.695	33.788
Abgänge	1.049	3.537	0
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten 31.12.2018</b>	<b>73.189</b>	<b>78.009</b>	<b>74.397</b>
Kumulierte Abschreibung 01.01.2018	58.345	56.381	1.064
Abschreibung des Geschäftsjahres	4.817	5.380	589
Kumulierte Abschreibung auf Abgänge	1.049	3.527	0
<b>Kumulierte Abschreibung 31.12.2018</b>	<b>62.113</b>	<b>58.234</b>	<b>1.653</b>
<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>11.076</b>	<b>19.775</b>	<b>72.744</b>

## D. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>			
Tsd.€			
<b>Buchwert</b>			<b>21.299.613</b>
Täglich fällig		212.221	
Mit einer Restlaufzeit		21.087.392	
Bis 3 Monate	1.385.840		
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.224.272		
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	9.336.580		
Mehr als 5 Jahre	6.140.700		

In der Position sind Forderungen an verbundene Unternehmen in einer Gesamthöhe von 21.208.156 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 17.147.614 Tsd. Euro).

<b>Forderungen an Kunden</b>			
Tsd.€			
<b>Buchwert</b>			<b>642.228</b>
Mit unbestimmter Laufzeit		480.484	
Mit einer Restlaufzeit		161.744	
Bis 3 Monate	16.031		
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	24.487		
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	85.739		
Mehr als 5 Jahre	35.487		

Forderungen an verbundene Unternehmen bestanden im Berichtsjahr, wie auch im Vorjahr, nicht.

### Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind ausschließlich börsenfähige Anleihen und Schuldverschreibungen enthalten. Papiere mit einem Buchwert in Höhe von 30.027 Tsd. Euro sind nicht börsennotiert.

Vom Bestand sind Anleihen und Schuldverschreibungen mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung von 745.780 Tsd. Euro in 2019 endfällig.

Zum Bilanzstichtag befinden sich von verbundenen Unternehmen ausgestellte Wertpapiere mit einem Buchwert inklusive Zinsabgrenzung in Höhe von 439.764 Tsd. Euro im Bestand (Vorjahr 646.643 Tsd. Euro).

#### Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>617.010</b>
Investmentanteile	608.042	
Aktien	8.968	

Bei den Investmentanteilen handelt es sich um nicht börsenfähige Wertpapiere. Die Aktien sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

#### Anteile an verbundenen Unternehmen

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>72.744</b>
European Bank for Financial Services GmbH (ebase)	25.021	
onvista media GmbH	8.290	
onvista AG	39.433	

Die im Ausweis enthaltenen Wertpapiere sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

#### Sachanlagen

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>19.775</b>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.775	

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>37.833</b>
Darin enthalten:		
Debitorenforderungen	17.608	
Forderungen Finanzamt	5.139	

In der Position sind Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 12.313 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 47.740 Tsd. Euro).



### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>385.878</b>
Täglich fällig	284.277	
Mit einer Restlaufzeit	101.601	
Bis 3 Monate	9.101	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	20.000	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	72.500	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 383.437 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 191.025 Tsd. Euro).

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>25.459.595</b>
Täglich fällig	24.917.297	
Mit einer Restlaufzeit	542.298	
Bis 3 Monate	317.775	
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5.037	
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	194.735	
Mehr als 5 Jahre	24.751	

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten, die nicht auf die Währung eines Staates des Europäischen Wirtschaftsraumes oder Euro lauten in Höhe von 268.545 Tsd. Euro (im Vorjahr 238.360 Tsd. Euro) enthalten. In der Position sind wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

### Sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>40.723</b>
Darin enthalten:		
Verbindlichkeiten ggü. der onvista AG	35.619	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.158	
Abzuführende Lohnsteuer	1.099	

In der Position sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 38.235 Tsd. Euro enthalten (Vorjahr 39.193 Tsd. Euro).

### Rückstellungen

Tsd. €

<b>Buchwert</b>		<b>59.747</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (vor Saldierung mit dem Planvermögen mit einem Zeitwert i.H.v. 5.495 Tsd. Euro)	8.500	
Steuerrückstellungen	4.802	
Andere Rückstellungen	51.940	

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind aufgrund der Inanspruchnahme der Übergangsregelung nach Art 67 (1) S.1 EGHGB i.H.v. 407 Tsd. Euro unterdeckt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 (6) HGB (Unterschied aus der Änderung des Betrachtungszeitraums zur Zinssatzermittlung) i.H.v. 1.067 Tsd. Euro ist zur Ausschüttung gesperrt.

## Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Aufgrund des Verrechnungsgebots des § 246 (2) S. 2 HGB von Deckungsvermögen mit Altersvorsorgeverpflichtungen werden folgende Vermögensgegenstände saldiert mit den Pensionsrückstellungen ausgewiesen:

Tsd. €	
<b>Deckungsvermögen</b>	
Anschaffungskosten	4.869
Zeitwert Deckungsvermögen	5.495
<b>Altersvorsorgeverpflichtungen</b>	
Erfüllungsbetrag Altersvorsorgeverpflichtungen	8.908
Buchwert Altersvorsorgeverpflichtungen (inkl. 9/15 BilMoG-Anpassung)	8.500
Mit Erträgen des Deckungsvermögens verrechnete Altersvorsorgeaufwendungen (sonstige betriebliche Aufwendungen)	298
Mit Altersvorsorgeaufwendungen verrechnete Erträge des Deckungsvermögens	157

Aufgrund der Zeitwertbewertung des Deckungsvermögens ergibt sich ein zur Ausschüttung gesperrter Betrag nach § 268 (8) S.3 HGB i. H. v. 626 Tsd. Euro.

## Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung

Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich per 31.12.2018 auf 324.102 Tsd. Euro, der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Verbindlichkeiten beträgt 320.286 Tsd. Euro.

## E. Kapital- und Rücklagenentwicklung

### Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 141.220.815 auf den Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien, mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 218.110 Tsd. Euro.

#### Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung beschloss am 04.05.2018 aus dem Bilanzgewinn 2017 78.138 Tsd. Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich auf 183.329 Tsd. Euro.

#### Bilanzgewinn

Für das Geschäftsjahr 2018 weist comdirect einen Bilanzgewinn von 44.529 Tsd. Euro aus.

#### Genehmigtes und Bedingtes Kapital

Der Vorstand der comdirect ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14.05.2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 70,0 Mio. Euro, zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären der comdirect zum Bezug anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats teilweise ausgeschlossen werden.

Mit Beschlussfassung vom 04.05.2018 und Handelsregistereintragung vom 01.08.2018 besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von 14,0 Mio. Euro (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Wandelgenussrechten, wandelbaren hybriden Schuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussrechten, die von der comdirect bank Aktiengesellschaft oder unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften der comdirect bank Aktiengesellschaft (Konzernunternehmen i.S.v. § 18 Absatz 1 AktG) auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 04.05.2018 bis zum 03.05.2023 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder ihre entsprechenden Wandlungs- oder Optionspflichten erfüllen oder die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht und nicht andere Erfüllungsformen gewählt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 03.05.2023 einmalig oder mehrmals Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder hybride Schuldverschreibungen (mit oder ohne Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. -pflicht) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Barleistung im Gesamtnennbetrag von bis zu 250.000.000,00 Euro auszugeben. Diese Ermächtigung ist befristet bis zum 03.05.2023.

## F. Sonstige Angaben

### Konzernabschluss

Die Commerzbank AG Frankfurt am Main stellt als Mutterunternehmen für den größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (IFRS/IAS) auf, in den die comdirect bank AG als kleinster Kreis einbezogen wird. Der aufgestellte Konzernabschluss wird bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

### Investmentanteile

comdirect war zum Jahresende im Besitz von fünf Spezialfonds:

Tsd. €	Buchwert (BW) 31.12.2018	Marktwert (MW) 31.12.2018	Differenz MW-BW	Ausschüttung 2018	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschreibungen
<b>Mischfonds</b>						
CDBS-Cofonds	138.890	140.143	1.253	15.000	Ja	Nein
<b>Rentenfonds</b>						
CDBS-Cofonds II	96.137	96.137	0	0	Ja	Nein
CDBS-Cofonds III	131.581	132.057	477	0	Ja	Nein
CDBS-Cofonds IV	132.434	132.434	0	0	Ja	Nein
CDBS-Cofonds V	109.000	110.326	1.326	0	Ja	Nein

### Latente Steuern

Aktive latente Steuern beruhen bei comdirect auf unterschiedlichen steuerlichen Wertansätzen bei der Wertberichtigung von Kundenforderungen, der Bewertung von Wertpapieren sowie der Bilanzierung immaterieller Wirtschaftsgüter, Sachanlagen und Rückstellungen (Drohverlustrückstellungen, Pensionsrückstellungen).

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem wahrscheinlichen Ertragsteuersatz bei der Realisation. Dieser beträgt 28,86 % und ergibt sich aus dem aktuell gültigen Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15 % zuzüglich dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % und dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 13,04 %. Der Gewerbesteuersatz wird als gewichteter Durchschnitt der Gewerbesteuersätze der Gemeinden Quickborn, Rostock, Frankfurt am Main (Geschäftsbereich onvista bank) und Aschheim (ebase) errechnet, da seit 1.1.2016 eine

ertragsteuerliche Organschaft gemäß §§ 14, 17 KStG zwischen der comdirect bank AG als Organträger und der ebase als Organgesellschaft besteht.

comdirect nimmt das Wahlrecht gem. § 274 (1) S. 2 HGB nicht in Anspruch und verzichtet auf den Ansatz aktiver latenter Steuern in der Bilanz.

#### **Aufgliederung nach geographischen Märkten**

Sämtliche Erträge wurden im Inland erzielt. Eine Aufgliederung nach geographischen Märkten gem. § 34 (2) Nr. 1 RechKredV ist daher nicht notwendig.

#### **Angaben zu Honoraren an Abschlussprüfer**

Die Angaben zu den Honoraren an Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der comdirect bank AG ausgewiesen. Auf die Angabe im Einzelabschluss wurde im Einklang mit § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

#### **Angaben zu Geschäften zu nicht marktüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen**

Geschäfte mit nahestehenden Personen zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

#### **Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag 2018 nicht eingetreten.

## G. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Tsd. €	
<b>Buchwert</b>	<b>13.033</b>
Darin enthalten:	
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.889
Nachträgliche Gutschriften aus Dienstleistungsbeziehungen	2.016
Erträge aus der quotalen Anrechnung von Vorsteuern	1.262
Sonstige periodenfremde Erträge	1.031
Erträge aus der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Konzerngesellschaften	557

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Tsd. €	
<b>Buchwert</b>	<b>5.929</b>
Darin enthalten:	
Nachträgliche Abgaben	2.200
Differenzen aus dem Wertpapiergeschäft	1.255
Zinsaufwand aus Pensionen	939
Kulanzzahlungen an Kunden	535
Aufwendungen im Kreditkarten- und Girokontengeschäft	455
Sonstige Differenzen im Kundengeschäft	180

### Außerordentliche Aufwendungen

Aufgrund der notwendigen Anpassung der Pensionsrückstellung an die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungsvorschriften, sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 68 Tsd. Euro angefallen (Nutzung der Übergangsregelung zur Verteilung des Unterschiedsbetrags auf 15 Jahre).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit entfallen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 18.772 Tsd. Euro, die Vorauszahlungen betragen 19.560 Tsd. Euro. Für den ermittelten Anspruch gegen das Finanzamt aus zu hohen Vorauszahlungen wurden Forderungen für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 488 Tsd. Euro und für Gewerbesteuer von 300 Tsd. Euro bilanziert. Aus Vorjahren ergab sich eine Steuerentlastung von insgesamt 572 Tsd. Euro, die im Wesentlichen auf die Steuererstattung für das Jahr 2016 aufgrund der in 2018 abgegebenen Steuererklärungen zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr ein Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 18.200 Tsd. Euro.

## H. Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital i. H. v.	Davon Mittelbar i. H. v.	Eigenkapital Tsd. Euro	Ergebnis 2017 Tsd. €
European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim	100,00	0	26.800	0 <sup>1</sup>
onvista Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main	100,00	0	39.433	-589
onvista media GmbH, Frankfurt am Main	100,00	0	2.107	107

## I. Personalbericht

	Gesamt	männlich	weiblich
in der comdirect tätig	1.195	632	564
davon:			
im Kundenmanagement	477	190	287
in anderen Bereichen	718	442	277

Die Angaben zu unseren Mitarbeitern sind Durchschnittszahlen und enthalten sowohl Voll-  
zeit- als auch Teilzeitkräfte. Hinzu kommen 31 Auszubildende und Trainees.

## J. Mitteilungen zu den Stimmrechtsverhältnissen

Im Berichtsjahr wurden keine Mitteilungen aufgrund § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht.

## K. Organe

### Organe der Gesellschaft

#### Aufsichtsrat

##### Michael Mandel

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

##### Frank Annuscheit

Stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

##### Sandra Persiehl

Betriebsratsvorsitzende der comdirect bank AG,  
Quickborn

##### Georg Rönning

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,  
Neu-Anspach

##### Sabine Schmittroth

Bereichsvorstand Private Kunden Mitte  
der Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main

<sup>1</sup> Jahresergebnis nach Ergebnisabführung

**Maria Xiromeriti**

Gruppenleiterin Kundenmanagement der comdirect bank AG,  
Quickborn

**Vorstand****Arno Walter**

Vorsitzender des Vorstands, CEO

**Dietmar von Blücher**

Mitglied des Vorstands, CFO

**Matthias Hach**

Mitglied des Vorstands, CMO (seit 30.01.2018)

**Martina Palte**

Mitglied des Vorstands, COO (bis 31. März 2018)

**Mandate in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien****Mitglieder des Aufsichtsrats der comdirect bank AG****Michael Mandel****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Real AG, Wiesbaden  
Stellvertretender Vorsitzender

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden  
Stellvertretender Vorsitzender

CommerzVentures GmbH, Wiesbaden

mBank S.A., Warschau / Polen

**Frank Annuscheit****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin  
Stellvertretender Vorsitzender

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin  
Stellvertretender Vorsitzender

Commerz Services Holding GmbH, Frankfurt am Main  
Vorsitzender des Beirats

**Sabine Schmittroth****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg  
Vorsitzende

Commerz Real AG, Wiesbaden

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

Commerz Real Investmentgesellschaft mbH, Wiesbaden

Main Incubator GmbH, Frankfurt am Main

(bis 31. Dezember 2018)

**Mitglieder des Vorstands der comdirect bank AG****Arno Walter****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista AG, Frankfurt am Main  
Vorsitzender  
(seit 26. Juni 2018)

Commerz Direktservice GmbH, Duisburg  
Stellvertretender Vorsitzender

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim  
Vorsitzender

NEUGELB STUDIOS GmbH, Berlin  
Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

**Dietmar von Blücher****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista AG, Frankfurt am Main  
Vorsitzender  
(bis 26. Juni 2018)

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim  
onvista media GmbH, Frankfurt am Main

**Matthias Hach (seit 30. Januar 2018)****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista AG, Frankfurt am Main

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim  
onvista media GmbH, Frankfurt am Main  
Vorsitzender



**Martina Palte (bis 31. März 2018)****Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten**

onvista AG, Frankfurt am Main  
(bis 27. März 2018)

**Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien**

European Bank for Financial Services GmbH (ebase), Aschheim  
(bis 27. März 2018)

onvista media GmbH, Frankfurt am Main  
(bis 13. März 2018)

## **L. Bezüge der Organe**

### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Satzung der comdirect bank AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Gesamtvergütung von 146 Tsd. Euro (2017: 137 Tsd. Euro). Bestehend aus einer festen Vergütung über 96 Tsd. Euro (2017: 96 Tsd. Euro) und einer Vergütung für Ausschusstätigkeit von 50 Tsd. Euro (2017: 42 Tsd. Euro). Die Vergütung schließt die gegebenenfalls anfallende gesetzliche Umsatzsteuer ein.

Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat, die als Vorstand eines Konzernunternehmens des Mehrheitsaktionärs tätig sind, erhalten für die Aufsichtsratsstätigkeit keine Vergütung.

### **Vergütung des Vorstands**

Die Vergütung des Vorstands besteht aus der erfolgsunabhängigen Festvergütung und einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung. Diese setzt sich aus einer kurzfristig fälligen Komponente (Short Term Incentive, STI) und einer Komponente mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive, LTI) zusammen. Sowohl STI als auch LTI werden jeweils zur Hälfte in Form einer Barauszahlung und einer aktienbasierten Vergütung gewährt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9 HGB beträgt 1.369 Tsd. Euro (2017: 1.656 Tsd. Euro). Zu den Gesamtbezügen für das Geschäftsjahr 2018 zählen gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften folgende Vergütungsbestandteile: Festbezüge, Nebenleistungen, STI Barauszahlung, STI aktienbasiert und LTI aktienbasiert. Der als Barauszahlung abzugeltdende Anteil der für 2014 gewährten LTI-Komponente ist ebenfalls als Teil der Bezüge für das Geschäftsjahr 2018 auszuweisen. Die entsprechende in 2018 gewährte Komponente ist nach handelsrechtlichen Vorschriften erst bei hinreichender Konkretisierung nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingungen mit dem dann festzulegenden Wert als Bestandteil der Gesamtbezüge auszuweisen.

Weitere Informationen zur Vorstandsvergütung und individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu entnehmen.

### **Weitere Erläuterungen zu den einzelnen Komponenten der Vergütung.**

#### **Kurzfristig fällige Leistungen**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für kurzfristig fällige variable Vergütungskomponenten für Herrn Walter 39 Tsd. Euro (2017: 52 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 20 Tsd. Euro (2017: 21 Tsd. Euro), für Herrn Hach 19 (2017: 0 Tsd. Euro) und für Frau Palte 5 Tsd. Euro (2017: 29 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst.

## Anteilsbasierte Vergütung

### Anteilsbasierte Komponenten der variablen Vergütung

Jeweils eine Komponente von STI und LTI wird in Aktien der Commerzbank AG als oberstes Mutterunternehmen der comdirect bank AG vergütet. Bei der LTI-Komponente erfolgt die Verbuchung des Aufwands über einen Erdienungszeitraum von vier Jahren. Der Betrag für die STI-Komponente wurde in voller Höhe im Geschäftsjahr 2018 als Aufwand gebucht.

Im Geschäftsjahr wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung für Herrn Walter 39 Tsd. Euro (2017: 176 Tsd. Euro), für Herrn von Blücher 21 Tsd. Euro (2017: 41 Tsd. Euro), für Herrn Hach 25 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) und für Frau Palte 6 Tsd. Euro (2017: 117 Tsd. Euro) aus den dargestellten anteilsbasierten Vergütungskomponenten als Aufwand erfasst.

### Andere langfristig fällige Leistungen

Ein Anspruch aus der Vergütungskomponente LTI Barauszahlung wird frühestens nach Ablauf einer dreijährigen Wartezeit erworben. Der Betrag kann in Abhängigkeit von den Ergebnissen einer erneuten Performance-Bewertung am Ende der Wartezeit reduziert oder gestrichen werden und kommt frühestens im vierten Jahr nach dem Ende des Geschäftsjahres, in dem die zu Grunde liegende Arbeitsleistung erbracht wird, zur Auszahlung. Sie gelten erst dann als Bestandteil der Gesamtbezüge des Vorstands.

Die aufwandswirksame Verbuchung erfolgt für jede der Tranchen zeitanteilig über einen Gesamtzeitraum von vier Jahren. Im Berichtsjahr sind aus der LTI-Komponente mit Barauszahlung Aufwendungen in Höhe von 68 Tsd. Euro (2017: 56 Tsd. Euro) für Herrn Walter, 18 Tsd. Euro für Herrn von Blücher (2017: 12 Tsd. Euro), 6 Tsd. Euro (2017: 0 Tsd. Euro) für Herrn Hach und 31 Tsd. Euro (2017: 37 Tsd. Euro) für Frau Palte entstanden.

### Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG erhalten die Mitglieder des Vorstands eine Versorgungszusage. Die Gesellschaft hat für diese künftigen Ansprüche nach IFRS Pensionsrückstellungen gebildet, deren Höhe von der Anzahl der Dienstjahre, dem pensionsfähigen Gehalt und dem aktuellen Rechnungszins abhängig ist. Die Bewertung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, die durch einen unabhängigen Versicherungsmathematiker ausgefertigt werden.

Die Pensionsverpflichtungen entwickelten sich für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder wie folgt:

2018 Tsd. Euro	Erdienter Anspruch zum 31.12.2018	Barwert der er- reichten Pensi- onsanwartschaft	Dienstzeitauf- wand 2018
Arno Walter	69	886	62
Dietmar von Blücher	16	301	20
Matthias Hach (seit 30.01.2018)	15	13	13
Martina Palte (bis 31.03.2018)	131	93	14
<b>Gesamt</b>		<b>1.293</b>	<b>109</b>

<b>2017</b> Tsd. Euro	<b>Erdienter Anspruch zum 31.12.2017</b>	<b>Barwert der er- reichten Pensi- onsanwartschaft</b>	<b>Dienstzeitauf- wand 2017</b>
Arno Walter	63	699	60
Dietmar von Blücher	15	232	20
Dr. Sven Deglow (bis 31.12.2017)	0	0	0
Martina Palte	117	87	22
<b>Gesamt</b>		<b>1.018</b>	<b>102</b>

Die in der Tabelle angegebenen Werte enthalten auch Ansprüche, die Mitglieder des Vorstands vor ihrer Bestellung für ihre Tätigkeit in der comdirect bank AG oder in anderen Gesellschaften des Commerzbank Konzerns erworben haben. In der Spalte "Erdienter Anspruch" ist dabei für Herrn Walter und Herrn von Blücher der jährliche Rentenanspruch und für die weiteren Mitglieder des Vorstands der Anspruch auf eine einmalige Kapitalzahlung zum Renteneintritt angegeben. Die Pensionsansprüche von Herrn Dr. Deglow sind im Zuge seiner Mandatsniederlegung verfallen.

#### **Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses 88 Tsd. Euro im Aufwand erfasst (2017: 83 Tsd. Euro).

#### **Angaben zu ehemaligen Mitgliedern des Vorstands**

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene sieht die Bank eine Altersversorgung vor. Zum Bilanzstichtag bestehen Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern in Höhe von 4.296 Tsd. Euro (2017: 4.174 Tsd. Euro).

Die Bezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder der comdirect bank AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 426 Tsd. Euro (2017: 343 Tsd. Euro). Im Jahr 2018 erfolgte dabei eine Auszahlung in Höhe von 111 Tsd. Euro (2017: 98 Tsd. Euro) aus der im Geschäftsjahr 2014 (2013) gewährten LTI-Komponente für ehemalige Mitglieder des Vorstands.

#### **Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse**

Sowohl Vorschüsse als auch Kredite wurden nicht gewährt. Haftungsverhältnisse seitens der comdirect bank AG wurden nicht eingegangen. Individualisierte Angaben sind dem Vergütungsbericht als Bestandteil des Lageberichts zu entnehmen.

## M. Erklärungen

### Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 des deutschen Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Website der comdirect bank AG zugänglich gemacht.

### Ergebnisverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 44.529.362,86 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,25 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie (35.305.203,75 Euro) zu verwenden und ferner den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in Höhe von 9.224.159,11 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

### Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der comdirect bank AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich der Geschäftsergebnisse und die Lage der comdirect bank AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der comdirect bank AG beschrieben sind.“

Quickborn, den 21. Februar 2019

comdirect bank Aktiengesellschaft



Arno Walter



Dietmar von Blücher



Matthias Hach

## **N. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die comdirect bank AG, Quickborn,

### **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der comdirect bank AG, Quickborn, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der comdirect bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel**

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die comdirect bank AG erzielt Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft überwiegend aus der Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Ausführung von Kundenorders. Provisionserträge werden erfasst, wenn die Dienstleistung erbracht wurde. Aufgrund der hohen Volumina und der Bedeutung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel für die Ertragslage der comdirect bank AG haben wir diesen Sachverhalt als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt bestimmt.

#### Prüferisches Vorgehen:

In Bezug auf die Bemessung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel haben wir uns im Rahmen der Prüfung auf einen kontrollbasierten Prüfungsansatz gestützt und uns mit den zugrundeliegenden Unternehmensprozessen befasst sowie die darin implementierten Kontrollen im Rahmen unserer Aufbau- und Funktionsprüfung hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt und getestet. Unsere Prüfungshandlungen erstreckten sich dabei einerseits auf die automatische Abrechnungserstellung von abgewickelten Wertpapierorders sowie andererseits auf die richtige Abrechnung der vertraglich vereinbarten Provisionssätze und die vollständige Verarbeitung im Hauptbuch. Darüber hinaus haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel vorgenommen. Hierbei haben wir insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Wertpapierorders ins Verhältnis zu der Entwicklung der Provisionserträge aus dem Wertpapierhandel gesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel ergeben.

#### Verweis auf zugehörige Angaben:

Der Vorstand hat die Methoden zur Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Wertpapierhandel im Anhang in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Unterabschnitt (B) dargestellt.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.



## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam

zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. Mai 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der comdirect bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das Unternehmen bzw. die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes,
- Prüfung nach § 36 WpHG (a.F.),
- Durchführung prüferischer Tätigkeiten in Bezug auf das IFRS-Reporting Package sowie
- Bereitstellung von regelmäßigen Informationen zu regulatorischen Änderungen.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frank Bühring.

Hamburg, 21. Februar 2019

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühring	Meyer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer